mozarteum university

Mitteilungsblatt
der Universität Mozarteum Salzburg

Studienjahr 2025/26
Ausgegeben am 27.01.2026
26. Stück

51. Curriculum für das Diplomstudium Bühnengestaltung an der Universität Mozarteum Salzburg

51. Curriculum für das Diplomstudium Bühnengestaltung an der Universität Mozarteum Salzburg

Der Senat der Universität Mozarteum Salzburg hat in seiner Sitzung vom 23. Jänner 2026 die Beschlüsse der gemäß § 25 Abs. 8 Z 3 UG eingerichteten entscheidungsbefugten Curricularkommission „Bühnengestaltung“ über die Änderung des „Curriculum für das Diplomstudium Bühnengestaltung an der Universität Mozarteum Salzburg“ gemäß § 25 Abs. 10 UG in nachfolgender Fassung genehmigt.

mozarteum university

Studienkennzahl
542 Diplomstudium Bühnengestaltung

Curriculum

für das Diplomstudium Bühnengestaltung
an der Universität Mozarteum Salzburg

Inhaltsübersicht

§ 1 Allgemeine Bestimmungen 3
§ 2 Gegenstand und Ziel des Studiums sowie Qualifikationsprofil 3
§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums 5
§ 4 Lehrveranstaltungen 5
§ 5 Zulassung zum Studium 7
§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf 7
§ 7 Auslandsstudien (Mobilitätsfenster) 7
§ 8 Diplomarbeit 8
§ 9 Prüfungsordnung 8
§ 10 Akademischer Grad 9
§ 11 In-Kraft-Treten 9
§ 12 Übergangsbestimmungen 10

Anhang 1 Abkürzungsverzeichnis 11
Anhang 2 Modulbeschreibungen 12
Anhang 3 Äquivalenzliste 35
Anhang 4 Modulübersicht 38

§ 1 Allgemeine Bestimmungen

(1) Allen Leistungen, die von den Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das Arbeitspensum, welches erforderlich ist, um ein erwartetes Lernergebnis zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.

(2) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Gegenstand und Ziel des Studiums sowie Qualifikationsprofil

(1) Das Diplomstudium Bühnengestaltung versteht sich als künstlerisch-experimenteller Entwicklungsraum, in dem Studierende ihre individuelle künstlerische Haltung entfalten, reflektieren und in forschenden Entwurfsprozessen weiterentwickeln. Im Dialog mit gesellschaftlichen, kulturellen und ästhetischen Kontexten begreift sich das Studium als Prozess künstlerischer Forschung, in dem Raum, Körper, Material, Narration und mediale Verfahren als miteinander verschränkte Gestaltungsebenen untersucht werden. Es fördert die Fähigkeit, theatrale und performative Vorgänge neu zu denken, narrative und dramaturgische Strukturen räumlich zu übersetzen, innovative Ausdrucksformen zu erproben und zukünftige Formen des Theaters und der szenografischen Praxis aktiv mitzugestalten. Als Labor künstlerischer Praxis verbindet das Studium konzeptionelles Denken, gestalterisches Handeln und kritische Reflexion zu einem offenen, prozessorientierten Lernfeld. Zeichnung und Skizze bleiben dabei zentrale Werkzeuge künstlerischer Ideenfindung, Wahrnehmung und Kommunikation.

(2) Das Studium vermittelt die Fähigkeit, künstlerische Praxis und theoretische Reflexion miteinander zu verbinden und fachübergreifende Methoden zu entwickeln. Es bereitet auf ein erweitertes Berufsprofil vor, das neben der Bühnen- und Kostümgestaltung auch Performance, Installation, Film, bildende Kunst sowie transmediale und medial erweiterte Raumformate umfasst. Transmediale Ansätze, filmische Raumkonzepte und digitale Technologien werden dabei insbesondere in vertiefenden Modulen und Schwerpunkten als eigenständige gestalterische und narrative Werkzeuge reflektiert und praktisch erprobt.

(3) Das Berufsfeld der Bühnengestaltung unterliegt einem stetigen Wandel, der aus den sich verändernden ästhetischen, gesellschaftlichen und technologischen Bedingungen des Theaters und der performativen Künste hervorgeht. Szenografie, Bühnen- und Kostümbild reagieren darauf mit neuen künstlerischen Strategien und Ausdrucksformen sowie mit Reflexionen zu Darstellung, Wahrnehmung und Inszenierung.

(4) Die beruflichen Tätigkeitsfelder reichen von Theater, Oper und Tanz über Film, Medien und Ausstellungsformate bis hin zu interdisziplinären und raumbezogenen Kunstpraktiken. Künstlerische Forschung, gestalterische Praxis und gesellschaftliche Verantwortung bilden dabei einen fortlaufenden Dialog.

(5) Neben den traditionellen Strukturen institutioneller Theater gewinnen die freie Szene, kollektive Arbeitsformen und interdisziplinäre Projekte in neuen Produktionskontexten zunehmend an Bedeutung. Diese Vielfalt erfordert flexible Herangehensweisen sowie ausgeprägte fachliche, kommunikative, soziale und organisatorische Kompetenzen.

(6) Die Fähigkeit zur Anpassung, Kooperation und kontinuierlichen Neuausrichtung bildet eine zentrale berufliche Qualifikation. Diese wird im Studium gezielt gefördert und professionalisiert – durch interdisziplinäre Projektarbeit, kollaborative Entwurfs- und Realisierungsprozesse sowie die Einbindung realer Produktionsbedingungen in Theater-, Ausstellungs-, Film- und Medienkontexte.

(7) Ziel des Studiums ist die Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Position sowie einer reflektierten, kultur- und sozialkritisch fundierten gestalterischen Haltung. Das Studium versteht sich als Labor künstlerischer Forschung, in dem experimentelle, projekt- und prozessorientierte Ansätze durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, kollaborative Arbeitsformen und die kritische Auseinandersetzung mit realen Produktionsbedingungen erprobt, weiterentwickelt und reflektiert werden.

(8) Umfassende Kenntnisse in Kunst-, Kultur- und Theaterwissenschaft bilden die Grundlage zur Entwicklung neuer künstlerischer Ausdrucks- und Gestaltungssprachen. Angestrebt wird eine technisch fundierte, prozessorientierte Professionalität, die experimentelle Entwurfsprozesse als integralen Bestandteil künstlerischer Praxis versteht.

(9) Das Studium und alle Lehrveranstaltungen begreifen künstlerische Praxis als gelebten Reflexionsraum, in dem Gender-, Diversitäts- und Inklusionsfragen integraler Bestandteil von Lehre, Forschung und künstlerischer Produktion sind.

(10) Das Studium versteht künstlerische Praxis als verantwortungsvollen Reflexionsraum, in dem ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit integraler Bestandteil künstlerischer Arbeit, der Lehre sowie von Material- und Produktionsentscheidungen sind und kritisch reflektiert sowie zukunftsorientiert weiterentwickelt werden.

(11) Die Absolvent*innen verfügen über:

- eine individuelle künstlerische Handschrift im Bereich der Szenografie,
- dramaturgisches und reflektierendes Denken,
- die Kompetenz, gesellschaftliche und sozialkritische Fragestellungen in künstlerische Prozesse einzubeziehen,
- fundiertes kunst-, kultur- und theaterwissenschaftliches Wissen sowie methodische Kompetenz in der Recherche,
- die Fähigkeit, Entwürfe anschaulich zu vermitteln und konzeptgerecht darzustellen,
- technisches und organisatorisches Fachwissen in Planung, Produktion und Kommunikation,
- Kompetenz im reflektierten Umgang mit digitalen Technologien sowie Offenheit für innovative Ausdrucksformen im erweiterten theatralen Raum, um daraus neue Ansätze narrativer Gestaltung und Erzählung zu entwickeln,
- Kenntnisse in Licht-, Bühnen- und Kostümtechnik,
- die Fähigkeit, theatrale Vorgänge neu zu denken, innovative Methoden und Techniken als Ausdrucksmittel zu erschließen und fachübergreifende Herangehensweisen zu entwickeln, die künstlerische Praxis und Theorie miteinander verbinden,
- Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Material und Ressourcen,
- die Fähigkeit, künstlerische Forschung als reflexiven Prozess zu nutzen, um eigenständiges Denken und verantwortungsvolles Handeln im professionellen Kontext zu entwickeln,
- sowie die Fähigkeit, Raum als narratives, performatives und mediales System zu begreifen und gestalterisch einzusetzen – vom physischen Bühnenraum bis zu filmischen, digitalen und hybriden Raumformaten.

(12) Das Studium ist kompetenzorientiert und sowohl am aktuellen Stand der Entwicklung und Erschließung der Künste als auch am Forschungsstand der beteiligten Wissenschaften und den jeweils aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen der Gesellschaft ausgerichtet.

(13) Durch gezielte Vertiefung im Rahmen der (Freien) Wahlfächer haben die Studierenden eine Spezialisierung erfahren, die auch für die künstlerische und gesamtgesellschaftliche Weiterentwicklung von Interesse ist. Gleichzeitig haben sie ihre individuellen Interessen im Sinne des lebenslangen Lernens über das eigene Fachgebiet hinaus weiterentwickelt.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Das achtsemestrige Studium ist modular aufgebaut. Ein Modul ist die Zusammenfassung von Lehr- und Lerninhalten zu thematisch und didaktisch sinnvollen Einheiten des Studiums. Die Bezeichnungen und inhaltlichen Umschreibungen (Studienziele) der einzelnen Module sowie die Zahl der für jedes Modul zu erreichenden ECTS-Anrechnungspunkte und die Art der Leistungsbeurteilung sind im Curriculum festgelegt. Die Modulbeschreibungen verweisen auf die entsprechenden Lernergebnisse und Kompetenzen.

(2) Der Gesamtumfang des Diplomstudiums beträgt 240 ECTS-Anrechnungspunkte. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 8 Semestern.

(3) Das Diplomstudium ist ein Präsenzstudium und kann nicht – auch nicht in Teilen – als Fernstudium angeboten werden.

(4) Die Lehrveranstaltungen im Bereich KU sind aufbauend gestaltet. Voraussetzung für die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen aus dem Bereich KU ist in jedem Semester – mit Ausnahme des ersten – die positive Beurteilung des vorhergehenden Semesters.

(5) Das Diplomstudium Bühnengestaltung gliedert sich in zwei Studienabschnitte. Der positive Abschluss des ersten Studienabschnittes ist Voraussetzung für die Belegung des zweiten Studienabschnittes.

(6) Der erste Studienabschnitt umfasst vier Semester und vermittelt die Grundlagen künstlerischen, technischen und wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens. Im Zentrum steht der künstlerische Entwurf als Ausdrucksmittel, die Erprobung vielfältiger Darstellungsformen sowie der Aufbau eines fundierten technischen Verständnisses. Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse theatraler und szenografischer Prozesse und entwickeln ein Bewusstsein für Raum, Material, Körper und Inszenierung als zentrale Parameter gestalterischer Praxis.

(7) Der zweite Studienabschnitt umfasst vier Semester und vertieft die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse mit Blick auf deren praktische Anwendung. Im fünften Semester liegt der Schwerpunkt auf der Realisierung eigener künstlerischer Entwürfe in konkreten Theaterproduktionen. Das sechste und siebte Semester ermöglicht die Wahl im Schwerpunkt Szenografie Darstellender Raum (mit der Ausrichtung Projekt TheaterRaum, MusiktheaterRaum und/oder AusstellungsRaum) oder im Schwerpunkt Szenografie Transmedial (mit der Ausrichtung Projekt TransmedialerRaum und/oder FilmRaum) eine individuelle, professionalisierte Schwerpunktsetzung sowohl in der theoretischen Auseinandersetzung als auch in praktisch-künstlerischen Produktionen.

§ 4 Lehrveranstaltungen

(1) Lehrveranstaltungstypen

1. Eine **Exkursion (EX)** dient dem Besuch einer außeruniversitären Einrichtung zur Einführung bzw. Vertiefung in ein Fach oder Teilbereiche eines Faches und dessen Methoden (Ausstellung, Aufführung etc.)
   Prüfung: unterrichtsimmanent

2. **Künstlerischer Einzelunterricht (KE)** dient dem Erwerb bzw. der Vertiefung künstlerischer oder künstlerisch-praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten und der Entfaltung der individuellen künstlerischen Anlagen eines*r einzelnen Studierenden.
   Prüfung: unterrichtsimmanent

3. **Künstlerischer Gruppenunterricht (KG)** ist die künstlerisch-praktische Arbeit mit mehreren Studierenden.
   Prüfung: unterrichtsimmanent

4. **Künstlerischer Unterricht (KU)** bietet den Studierenden Einzel- und Gruppenbetreuung und eine kontinuierliche Unterstützung in der Entwicklung und Umsetzung von eigenständigen künstlerischen Konzepten, Ideen und Projekten. Er dient der Vertiefung der künstlerisch praktischen Fähigkeiten und der Entfaltung der künstlerischen bzw. gestalterischen Potenziale.
   Prüfung: unterrichtsimmanent

5. Ein **Proseminar (PS)** vermittelt Grundkenntnisse des wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens und führt in Fachliteratur ein. Inhalte und Problemstellungen eines Faches werden in exemplarischer Form durch Referate, Diskussionen und wissenschaftliche Arbeiten behandelt.
   Prüfung: Mitarbeit, Verfassen einer schriftlichen Arbeit oder vergleichbare Prüfungsmodalitäten

6. Ein **Projekt (PT)** verbindet verschiedene Fachgebiete und/oder verschiedene Arbeitsweisen (z.B. wissenschaftlich und künstlerisch).
   Prüfung: unterrichtsimmanent

7. Ein **Seminar (SE)** dient der wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder eines Teilgebietes eines Faches durch Referate, Teilnahme an Diskussionen, schriftliche und sonstige zu erbringende Arbeiten.
   Prüfung: Mitarbeit, Verfassen einer schriftlichen Arbeit oder vergleichbare Prüfungsmodalitäten

8. In einer **Übung (UE)** werden praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben bzw. vertieft. Die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Inhalten wird gefördert.
   Prüfung: unterrichtsimmanent

9. Eine **Vorlesung (VO)** dient der Einführung und Vertiefung in ein Fach oder in Teilbereiche eines Faches und dessen Methoden.
   Prüfung: mündlich oder schriftlich (auch in Kombination möglich) am Ende der Lehrveranstaltung

10. Eine **Vorlesung mit Übung (VU)** verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten.
    Prüfung: vgl. Prüfungsmodalitäten für VO und UE

Folgende Lehrveranstaltungen sind prüfungsimmanent: EX, KE, KU, KG, PS, PT, SE, UE, VU. Bei Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen) erfolgt die Beurteilung nicht nur auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern auch auf Grund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen oder künstlerischen Beiträgen der Teilnehmenden. Art und Ausmaß der zu erbringenden Beiträge werden von der Lehrveranstaltungsleitung festgelegt. Zur Beurteilung von Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter ist, außer in Härtefällen, eine zumindest 80%ige Anwesenheit erforderlich (Ausnahme Orchester/ Bläserphilharmonie). Als Härtefälle gelten insbesondere Krankheit, Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen.

Folgende Lehrveranstaltungen sind nicht prüfungsimmanent: VO. Bei Lehrveranstaltungen mit nicht immanentem Prüfungscharakter besteht keine Anwesenheitspflicht (diese wird jedoch empfohlen). Die Beurteilung erfolgt auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung. Es müssen drei Prüfungstermine angeboten werden.

Nähere Bestimmungen zur Durchführung und Anmeldung von Lehrveranstaltungen werden durch Richtlinien der Curricularkommission festgelegt. Die Richtlinien sind auf der Homepage zu verlautbaren.

(2) Teilnehmendenzahl
Im Hinblick auf die Konzeption des Studiums ist die Zahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt. Die Anzahl der möglichen Teilnehmenden wird in MOZonline verlautbart. Bei Überschreitung der Teilnehmendenzahl werden jene Studierenden bevorzugt behandelt, für die diese Lehrveranstaltung ein Pflichtfach des Curriculums ist. Studierende werden abhängig vom Studienfortschritt in Lehrveranstaltungen aufgenommen. Bei gleichem Studienfortschritt entscheiden in folgender Reihenfolge:

- Vermerkte Warteplätze aus dem Vorjahr
- Die höhere Anzahl positiv absolvierter Prüfungen
- Die höhere Anzahl der absolvierten Semester
- Das Los.

§ 5 Zulassung zum Studium

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Diplomstudium Bühnengestaltung ist die bestandene Zulassungsprüfung zur Feststellung der künstlerischen Eignung.

(2) Die Zulassungsprüfung ist in der Prüfungsordnung (§ 9) geregelt.

(3) Zudem ist für Bewerber*innen deren Erstsprache nicht Deutsch ist, der Nachweis von Deutschkenntnissen zu erbringen (siehe § 9 Prüfungsordnung).

§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf

(1) Die Lehrveranstaltungen des Diplomstudiums sind jeweils in Modulen zusammengefasst.

(2) Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf entsprechendem Vorwissen aufbaut und der Jahresaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet.

(3) Freie Wahlmodule und Wahlmodule werden als solche gekennzeichnet.

(4) Der Modulabschluss erfolgt, sofern nicht anders festgelegt, durch entsprechende Semesterabschlüsse der einzelnen Lehrveranstaltungen. Die Beschreibung der jeweiligen Modulabschlüsse ist in den Modulbeschreibungen (Anhang 2) festgelegt.

(5) Die Übersicht über den Studieninhalt und den Studienverlauf ist in der Modulübersicht (Anhang 4) dargestellt.

§ 7 Auslandsstudien (Mobilitätsfenster)

(1) Studierenden des Diplomstudiums wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 5 und 6 des Studiums in Frage.

(2) Neben den fachwissenschaftlichen/fachlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland folgende Qualifikationen erworben werden:
- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachekenntnissen.
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Sprachkompetenzen (Sprachverständnis, Konversation, etc.).
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischen Kompetenzen durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen.
- Kennenlernen und Studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive.
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

(3) Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Prüfungen als Pflichtfach, Wahlfach bzw. Freies Wahlfach erfolgt durch den*die Studiendirektor*in. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von den Antragstellenden unmittelbar nach dem Auslandsaufenthalt vorzulegen.

§ 8 Diplomarbeit

(1) Künstlerische Diplomarbeiten sind künstlerische Arbeiten, die dem Nachweis der Befähigung dienen, im Hinblick auf das Studienziel des Studiums selbstständig und wissenschaftlich fundiert künstlerisch arbeiten zu können.

(2) Im Diplomstudium Bühnengestaltung ist eine künstlerische Diplomarbeit zu erstellen. Die oder der Studierende ist berechtigt, das Thema vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer*innen auszuwählen.

(3) Die Aufgabenstellung der Diplomarbeit ist so zu wählen, dass für Studierende die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.

(4) Lehrenden ist für die Beurteilung von Diplomarbeiten ein Zeitraum von sechs Wochen einzuräumen.

(5) Nähere Bestimmungen über Art, Umfang und Abfassung der Diplomarbeit werden durch Richtlinien der Curricularkommission festgelegt. Die Richtlinien sind auf der Homepage der Universität zu verlautbaren.

§ 9 Prüfungsordnung

(1) Für interne und externe Bewerber*innen zum Diplomstudium Bühnengestaltung sind folgende qualitativen Zulassungsvoraussetzungen zu erfüllen: Ablegung einer Zulassungsprüfung zur Feststellung der künstlerischen Eignung.

(2) Die Bewerber*innen haben im Rahmen der Zulassungsprüfung das künstlerische Potential zur Bewältigung des Diplomstudiums nachzuweisen.

(3) Nähere Bestimmungen über Art und Umfang sowie die Durchführung der Zulassungsprüfung werden durch Richtlinien der Curricularkommission festgelegt. Die Richtlinien sind auf der Homepage der Universität zu verlautbaren.

(4) Für Bewerber*innen deren Erstsprache nicht Deutsch ist, muss zur Aufnahme des Diplomstudiums Bühnengestaltung jedenfalls der Nachweis von Deutschkenntnissen vor der Zulassung erbracht werden. Nähere Bestimmungen über Art, Umfang und Durchführung der Deutschnachweise werden auf der Homepage der Universität verlautbart.

(5) Voraussetzungen für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen: Sind für die Zulassung von Modulen oder einzelnen Lehrveranstaltungen Voraussetzungen erforderlich, so werden diese in den Modulbeschreibungen festgelegt. Aufbauende Lehrveranstaltungen sind in der tabellarischen Auflistung durch Nummerierungen ausgewiesen. Nähere Bestimmungen zur Durchführung und Anmeldung von Lehrveranstaltungen werden durch Richtlinien der Curricularkommission festgelegt. Die Richtlinien sind auf der Homepage zu verlautbaren.

(6) Mögliche Prüfungsformen für die Abschlüsse von Lehrveranstaltungen bzw. von Modulen:
- künstlerische Prüfung (kP)
- Lehrprobe (Lp)
- mündliche Prüfung (mP)
- Portfolioprüfung (PO)
- praktische Prüfung (pP)
- schriftliche Arbeit (sA)
- schriftliche Prüfung (sP)
- Teilprüfung/Semesterabschlussprüfung (Tp)

(7) Die Prüfungsformen aller Lehrveranstaltungen sowie die Fristen zur Abgabe schriftlicher Arbeiten im Rahmen von Lehrveranstaltungen sind von der Lehrveranstaltungsleitung der jeweiligen Lehrveranstaltung zu Beginn jedes Semesters bekannt zu geben. Prüfungen über Lehrveranstaltungen sind bis zum Ende des Semesters in dem die Lehrveranstaltung inskribiert ist abzulegen. Allfällige schriftliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Lehrveranstaltung sind demgemäß bis zu diesem Zeitpunkt einzureichen (Ausnahmen siehe Satzung/Studienrechtliche Bestimmungen).

(8) Der erste Diplomabschnitt besteht aus folgenden Teilen:
1. Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen und Prüfungen aller Module. Die detaillierte Beschreibung der jeweiligen Modulabschlüsse ist in den Modulbeschreibungen (Anhang 2) festgelegt.

Der positive Abschluss des ersten Studienabschnittes ist Voraussetzung für die Belegung zweiten Studienabschnittes.

(9) Der zweite Diplomabschnitt besteht aus folgenden Teilen:
1. Positiver Abschluss der Lehrveranstaltungen und Prüfungen aller Module. Die detaillierte Beschreibung der jeweiligen Modulabschlüsse ist in den Modulbeschreibungen (Anhang 2) festgelegt.
2. Erstellung einer Diplomarbeit (§ 8).
3. Kommissionelle Diplomprüfung.

Voraussetzung für das Antreten zur Kommissionellen Diplomprüfung ist der Nachweis der positiven Absolvierung aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen/Prüfungen sowie der Diplomarbeit.

(10) Nähere Bestimmungen über Art, Umfang und Abfassung der Diplomarbeit sowie über die Durchführung des Kommissionellen Diplomprüfung werden durch Richtlinien der Curricularkommission festgelegt. Die Richtlinien sind auf der Homepage der Universität zu verlautbaren.

(11) Im ersten Diplomzeugnis scheinen auf:
- Die Benotung der einzelnen Modulgruppen, jeweils errechnet aus dem Durchschnitt der Lehrveranstaltungsnoten.

(12) Im zweiten Diplomzeugnis scheinen auf:
- Das Thema und die Benotung der Diplomarbeit.
- Die Benotung der Kommissionellen Diplomprüfung.
- Die Benotung der einzelnen Modulgruppen, jeweils errechnet aus dem Durchschnitt der Lehrveranstaltungsnoten.

§ 10 Akademischer Grad

Absolvent*innen des Diplomstudiums wird der Grad „Magister/Magistra Artium“, abgekürzt „Mag. art.“ verliehen.

§ 11 In-Kraft-Treten

Das Curriculum tritt mit 01.10.2026 in Kraft.

§ 12 Übergangsbestimmungen

(1) Das Curriculum ist ab dem 01.10.2026 auf alle Studierenden anzuwenden.

(2) Nähere Bestimmungen über die Gleichwertigkeit von bereits absolvierten Lehrveranstaltungen und Prüfungen für Studierende, welche sich zum Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens bereits im zweiten oder einem höheren Semester befinden, werden durch die Äquivalenzliste im Anhang sowie durch Richtlinien der Curricularkommission festgelegt. Die Richtlinien sind auf der Homepage der Universität zu verlautbaren.

(3) Die Äquivalenzliste für das Diplomstudium Bühnengestaltung (Curriculum 2026) gilt für alle ordentlichen Studierenden, die das Diplomstudium Bühnengestaltung an der Universität vor dem 01.10.2026 gemäß folgendem Curriculum begonnen haben:
- Curriculum für das Diplomstudium Bühnengestaltung, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 24.09.2001, 37. Stück.

(4) Die Äquivalenzliste regelt die Äquivalenz von bereits positiv abgelegten Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Rahmen des Diplomstudiums Bühnengestaltung (Curriculum 2001) für das Diplomstudium Bühnengestaltung (Curriculum 2026).

(5) Neue Lehrveranstaltungen des neuen Curriculums können, nach Maßgabe und Angebot, optional zusätzlich belegt werden. Ausgenommen ist zusätzlicher Künstlerischer Unterricht/Einzelunterricht (KU/KE), sofern nicht dezidiert als mögliche optionale Lehrveranstaltung angeführt (nach Maßgabe und Angebot).

Anhang 1 Abkürzungsverzeichnis

A	Art der Abschlussprüfung
AP	Anrechnungspunkt/Anrechnungspunkte
BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System
ECTS-AP	ECTS-Anrechnungspunkt/ECTS-Anrechnungspunkte
EX	Exkursion
FWF	Freies Wahlfach/Freie Wahlfächer
KE	Künstlerischer Einzelunterricht
KG	Künstlerischer Gruppenunterricht
KU	Künstlerischer Unterricht
kP	künstlerische Prüfung
LV (LVen)	Lehrveranstaltung/Lehrveranstaltungen
MA	Master
mP	mündliche Prüfung
PF	Pflichtfach
pP	praktische Prüfung
PS	Proseminar
PT	Projekt
sA	schriftliche Arbeit
SE	Seminar
Sem	Semester
sP	schriftliche Prüfung
SWS	Semesterwochenstunde/Semesterwochenstunden
Tp	Teilprüfung/Semesterabschlussprüfung
UE	Übung
UG	Universitätsgesetz
VO	Vorlesung
VU	Vorlesung-Übung
WF	Wahlfach/Wahlfächer

Anhang 2.1 Modulbeschreibungen Bühnengestaltung (Abschnitt 1)

Modulgruppe 1: ZKF Bühnengestaltung

Modulbezeichnung	Modul ZKF Bühnengestaltung 1
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 1
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	40 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	16 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	KU ZKF Bühnengestaltung 1-4 (je 4 SWS / 10 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**ZKF Bühnengestaltung 1-4:** Die Studierenden beschäftigen sich schrittweise mit zentralen gestalterischen und szenografischen Grundlagen. Ausgangspunkt ist die Auseinandersetzung mit Texten und Narrationen, die in eigene künstlerische Übersetzungen überführt werden. Der Fokus im **ZKF Bühnengestaltung 1** und im **ZKF Bühnengestaltung 2** liegt auf der Gestaltung des Körpers im Raum und der Entwicklung grundlegender Kompetenzen im künstlerischen Kostümentwurf. Dabei werden zeichnerische, räumliche und materielle Aspekte vertieft. Im **ZKF Bühnengestaltung 3** entwickeln die Studierenden eigenständige Bühnenraumkonzepte aufgrund eines dramatischen Textes oder Theaterstoffs. Der Raum wird als dramaturgisches, erzählerisches und inszenatorisches Element begriffen. Im **ZKF Bühnengestaltung 4** entwerfen Studierende einen Bühnenraum sowie Kostüme in einem musikdramatischen Kontext. Die Analyse szenischer Abläufe und die Ausarbeitung eines sowohl künstlerisch als auch technisch fundierten Bühnenkonzeptes stehen im Zentrum. Insgesamt entwickeln die Studierenden künstlerische, planerische und analytische Fähigkeiten für komplexe szenische Gestaltung.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	ZKF kann nur aufbauend belegt werden.

Modulgruppe 2: Theatertheorie

Modulbezeichnung	Modul Theatertheorie 2
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 2
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	11 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	PS Textanalyse (1 SWS / 1 ECTS-AP) PT Bühnendramaturgie 1-2 (je 1 SWS / 1 ECTS-AP) VO Kostümkunst (1 SWS / 1 ECTS-AP) KU Kostümdesign 1-2 (je 2 SWS / 2 ECTS-AP) VO Lichtkunst (1 SWS / 1 ECTS-AP) KU Lichtdesign 1-2 (je 1 SWS / 1 ECTS-AP)

Modulbezeichnung	Modul Theatertheorie 2
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Textanalyse:** Es werden grundlegende Methoden des bewussten Lesens, Analysierens und Interpretierens von dramatischen Texten oder Theaterstoffen vermittelt. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit Textstruktur, Sprache, Figurenführung und dramaturgischen Konzepten verschiedener Autor*innen und Epochen. Ziel ist es, die Fähigkeit dramatische Texte und Theaterstoffe inhaltlich, formal und dramaturgisch zu erforschen. Die Studierenden erwerben Kompetenzen im analytischen und interpretativen Umgang mit dramatischen Texten und Theaterstoffen, lernen dramaturgische Strukturen zu erkennen und einzuordnen sowie unterschiedliche sprachliche und stilistische Ausdrucksformen kritisch zu reflektieren. **Bühnendramaturgie 1-2:** Es erfolgt die Vermittlung grundlegender dramaturgischer Sichtweisen auf Theater- und Musiktheatertexte. Im Zentrum steht das Verständnis von Texten im geschichtlichen, gesellschaftlichen und ästhetischen Kontext, über den eigentlichen Stücktitel hinaus. Die Studierenden betrachten Werke im Hinblick auf ihre Entstehungszeit, ihre Autor*innen sowie deren Zeitgenoss*innen und setzen sich mit Fragen nach der heutigen Relevanz und möglichen Inszenierungszugängen auseinander. Ziel ist es, ein umfassendes dramaturgisches und theaterhistorisches Verständnis zu entwickeln, das den Blick für inhaltliche, formale und gesellschaftliche Zusammenhänge schärft. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, dramatische und musikdramatische Werke analytisch zu kontextualisieren, Autor*innen und ihre Stoffe im kulturhistorischen Umfeld zu verorten, sowie zeitgenössische Perspektiven auf klassische und moderne Texte zu formulieren. Sie lernen, dramaturgische Erkenntnisse für szenografische und konzeptionelle Entwurfsprozesse produktiv in ihre szenografische Arbeit zu integrieren. **Kostümkunst:** Es werden theoretische und ästhetische Grundlagen des Kostüms als künstlerisches und dramaturgisches Gestaltungsmittel vermittelt. Die Studierenden setzen sich mit dem Verhältnis von Figur, Raum und Kostüm auseinander und analysieren, wie Kleidung Identität, Atmosphäre und Erzählung formt. Ziel ist es, ein Verständnis für das Kostüm als eigenständiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel innerhalb szenischer und performativer Kontexte zu entwickeln. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Kostümkonzepte dramaturgisch zu reflektieren und gestalterisch zu analysieren. **Kostümdesign 1-2:** Es werden künstlerische, gestalterische und konzeptionelle Grundlagen des Kostüms im Kontext von Raum, Figur und Inszenierung vermittelt. Ziel ist es, das Kostüm als eigenständiges dramaturgisches und räumliches Gestaltungselement zu verstehen und bewusst in szenische Konzepte einzubinden. Die Studierenden lernen, Kostümkonzepte in Bezug auf Raum und Dramaturgie zu analysieren und zu entwickeln, sowie eine eigene gestalterische Handschrift im Entwurfsprozess zu finden und umzusetzen. **Lichtkunst:** Die Vorlesung widmet sich der grundlegenden theoretischen und kunsthistorischen Auseinandersetzung mit dem Medium Licht in seiner ästhetischen, technischen und räumlichen Dimension. Im Zentrum steht die Bedeutung des Lichts als gestalterisches und dramaturgisches Element – sowohl auf der Bühne als auch im weiteren kunstgeschichtlichen Kontext. Ziel ist es, den Studierenden ein umfassendes Verständnis der Lichtkunst als interdisziplinäres Phänomen zwischen Kunst, Raum und Theater zu vermitteln, seine kulturhistorische Bedeutung zu reflektieren und seine Wirkung im Bühnenkontext theoretisch zu verorten. Studierende erwerben die Fähigkeit Licht als szenografisches Ausdrucksmittel zu verstehen und dessen dramaturgische Funktion im Bühnenkontext zu beschreiben. **Lichtdesign 1-2:** Die Lehrveranstaltung widmet sich der Gestaltung und Planung von Licht als integralem Bestandteil des künstlerischen Entwurfsprozesses. Im Mittelpunkt steht das Verständnis von Licht nicht als technisches, sondern als ästhetisches,

Modulbezeichnung	Modul Theatertheorie 2
	dramaturgisches und kommunikatives Gestaltungselement. Ziel ist es, den Studierenden im Künstlerischen Einzel- und Gruppenunterricht ein vertieftes Verständnis für Licht als kreatives Medium innerhalb des szenografischen Entwurfsprozesses zu vermitteln, Lichtideen konzeptionell zu denken, gestalterisch zu planen und kommunikativ zu vermitteln. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, Lichtkonzepte zu entwickeln, diese in den Gesamtentwurf einzubinden und ihre künstlerischen Ideen im Dialog mit Lichtdesigner*innen präzise zu vermitteln.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulgruppe 3: Kulturgeschichte

Modulbezeichnung	Modul Kulturgeschichte 3.1
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 3.1
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	12 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	VO Kunstgeschichte 1-2 (je 2 SWS / 2 ECTS-AP) PS Kunstgeschichte 3 (2 SWS / 2 ECTS-AP) VO Kostümgeschichte 1-2 (je 3 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Kunstgeschichte 1-3:** Die Lehrveranstaltungsreihe Kunstgeschichte besteht aus einer zweiteiligen Vorlesung und einem aufbauenden Proseminar. Sie bietet einen grundlegenden Überblick über die kunsthistorische Entwicklung von der Antike bis zur Gegenwart. Im Rahmen des Proseminars werden zentrale kunsthistorische Positionen kritisch diskutiert und in Bezug zu zeitgenössischen Künstler*innen und aktuellen Kunstströmungen gesetzt. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis kunsthistorischer Entwicklungen zu vermitteln und die Fähigkeit zu fördern, Werke und Künstler*innen in ihren jeweiligen kulturellen und zeitlichen Zusammenhängen zu verorten. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Analyse, Interpretation und Kontextualisierung bildender Kunst, lernen kunsthistorische Quellen kritisch zu reflektieren und Bezüge zwischen historischen und zeitgenössischen künstlerischen Positionen herzustellen. **Kostümgeschichte 1-2:** Die Vorlesung vermittelt eine kulturhistorische Betrachtung des Kostüms im Kontext seiner jeweiligen Zeit und setzt es in Beziehung zu heutigen Sicht- und Ausdrucksformen. Im Zentrum stehen die Unterscheidung und Gegenüberstellung von Kleidung, Kostüm und Mode sowie deren jeweilige Funktionen im gesellschaftlichen, künstlerischen und performativen Kontext. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und dem Wandel der Mode, ihren stilistischen, sozialen und ästhetischen Ausprägungen sowie ihren Einflüssen auf das heutige Kostümverständnis. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für das Kostüm als Ausdruck und Spiegel seiner Zeit zu entwickeln und historische wie gegenwärtige Erscheinungsformen von Mode und Kleidung kritisch einordnen zu können. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die geschichtliche Entwicklung von Kostüm und Mode, lernen ästhetische und gesellschaftliche Zusammenhänge zu analysieren und Traditionen sowie zeitgenössische Positionen im Bereich Kostümgestaltung und Mode zu reflektieren.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulbezeichnung	Modul Kulturgeschichte 3.2
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 3.2
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	8 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	8 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	VO Geschichte Bühnenbild 1-2 (je 2 SWS / 2 ECTS-AP) VO Stilkunde 1 (2 SWS / 2 ECTS-AP) EX Exkursion Szenografie 1 (2 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Geschichte Bühnenbild 1-2:** Die Vorlesung untersucht die Entwicklung des Bühnenraums in seinen historischen, ästhetischen und funktionalen Dimensionen. Die historische Betrachtung dient als Ausgangspunkt für eine kritische Reflexion aktueller Theaterästhetiken und Performance-Formate, die mit Räumlichkeit, Bildhaftigkeit und Illusion in neuer Weise umgehen. Ziel ist es, den Studierenden fundierte Kenntnisse über die historischen Entwicklungen, ästhetischen Konzepte und gesellschaftlichen Funktionen des Bühnenbilds zu vermitteln und sie zur kritischen Reflexion über dessen Wandel im kulturhistorischen Kontext zu befähigen. Die Studierende erwerben die Fähigkeit, historische Bühnenbilder im Kontext ihrer Zeit kritisch zu analysieren und die Wechselwirkungen zwischen Kunst, Technik, Architektur und Theaterpraxis zu verstehen. Sie können Entwicklungen und Umbrüche in der Theaterästhetik reflektieren und deren Relevanz für zeitgenössische szenografische Fragestellungen einordnen. **Stilkunde 1:** Die Vorlesung befasst sich mit der vergleichenden Betrachtung wesentlicher Stilepochen in Kunst, Architektur, Möbelbau und Design. Zentrales Anliegen ist die Untersuchung historischer Ordnungssysteme sowie deren kritische Erweiterung und Neubewertung vor dem Hintergrund kulturwissenschaftlicher Fragestellungen. Stilkunde wird dabei nicht ausschließlich als historische Disziplin vermittelt, sondern auch als analytisches Werkzeug zur kritischen Auseinandersetzung mit zeitgenössischen ästhetischen Ausdrucksformen. Ziel ist es, den Studierenden die Kompetenz zu vermitteln, formale Ausdrucks- und Gestaltungsweisen zu erkennen, zu erweitern und bewusst in eigene gestalterische Prozesse zu integrieren. **Exkursion Szenografie 1:** Die beiden Pflichtexkursionen sind als gemeinsame Studienreisen konzipiert und führen die Studierenden zu aktuellen Schauplätzen von Kunst, Theater, Musiktheater und szenografischer Praxis. Im Mittelpunkt steht die reflektierte Begegnung mit künstlerischen Positionen, Theaterarchitekturen und Aufführungspraxen, die neue Perspektiven auf zeitgenössische Formen von Raum, Darstellung und Rezeption eröffnen. Ziel ist es, den Studierenden direkte Einblicke in internationale Entwicklungen und Diskurse der performativen und bildenden Künste zu ermöglichen. Studierende erwerben die Fähigkeit, zeitgenössische Kunst-, Theater- und Musiktheaterproduktionen analytisch und reflektiert zu erfassen. Sie stärken ihre Kompetenz, eigenständig in den Bereichen Kunst und Theater zu forschen und diese Erkenntnisse in den Diskurs über zeitgenössische szenografische und künstlerische Praxis einzubringen.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulgruppe 4: Darstellungstechnik

Modulbezeichnung	Modul Darstellungstechnik 4.1
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 4.1
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	6 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	VO Perspektive (1 SWS / 1 ECTS-AP) UE Modellbau 1-2 (je 1 SWS / 1 ECTS-AP) VO Geometrie (3 SWS / 3 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Perspektive:** Es wird ein grundlegendes Verständnis der Perspektive als zentrales Mittel der räumlichen Darstellung und Wahrnehmung in der szenografischen Gestaltung vermittelt. Die Vorlesung verbindet die geometrisch-konstruktiven Grundlagen der Perspektive mit ihrer kunst- und kulturgeschichtlichen Entwicklung. Ziel ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis der Perspektive als gestalterisches und kulturgeschichtliches Prinzip zu vermitteln und ihre kompetente, reflektierte Anwendung in der szenografischen Praxis zu fördern. Studierende erlernen die präzise Konstruktion perspektivischer Darstellungen und deren gezielten Einsatz zur räumlichen Inszenierung. Sie entwickeln ein reflektiertes Verständnis der Perspektive als Ausdruck von Raumwahrnehmung und integrieren deren gestalterisches Potenzial in künstlerische Entwurfsprozesse. **Modellbau 1-2:** Modellbau 1 vermittelt den Studierenden die grundlegenden Techniken und Methoden zur Erstellung physischer Modelle. Ziel ist es, räumliche und konstruktive Zusammenhänge durch das experimentelle Arbeiten im Maßstab begreifbar zu machen. Sie erwerben Kompetenzen im präzisen Umgang mit Materialien und Werkzeugen sowie in der Erstellung von maßstabsgenauen Raummodellen. Modellbau 2 erweitert die erworbenen Kenntnisse im präzisen Entwerfen, Konstruieren und Realisieren komplexer Modelle unter Einsatz digitaler Fertigungstechnologien. Ziel ist die Vermittlung digitaler Arbeitsprozesse im Modellbau, insbesondere der Anwendung von CAD-Programmen. Nach Abschluss sind Studierende in der Lage, Modelle als integralen Bestandteil des Entwurfsprozesses kritisch und kreativ einzusetzen. **Geometrie:** Es werden Grundlagen des räumlichen Denkens und der Raumanalyse im dreidimensionalen Raum vermittelt. Ziel ist die Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens durch das Erlernen grundlegender Konstruktionen der Darstellenden Geometrie als Basis für präzise Analyse und Darstellung räumlicher Zusammenhänge. Die Studierenden erwerben ein präzises Verständnis von Raum als gestalterisches Medium.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulbezeichnung	Modul Darstellungstechnik 4.2
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 4.2
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	13 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	13 SWS

Modulbezeichnung	Modul Darstellungstechnik 4.2
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	PT CAD 1-3 (je 3 SWS / 3 ECTS-AP) VU Werkplanung 1-2 (je 2 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**CAD 1-3:** CAD 1 vermittelt grundlegende Kenntnisse im Umgang mit CAD-Systemen zur Erstellung technischer Zeichnungen und Planungsunterlagen. CAD 2 vertieft die erworbenen Kenntnisse und konzentriert sich auf die dreidimensionale digitale Konstruktion und Modellierung. Ziel ist es, den Studierenden ein umfassendes Verständnis der Prinzipien und Werkzeuge der 3D-Konstruktion, der digitalen Planungsprozesse und der sicheren Anwendung von CAD-Software zu vermitteln, sowie die Fähigkeit zu entwickeln, präzise und normgerechte Zeichnungen in verschiedenen Anwendungsbereichen zu erstellen. CAD 3 fokussiert auf die Gestaltung, Visualisierung und professionelle Präsentation technischer und gestalterischer Entwürfe. Studierende erwerben die Kompetenz, CAD-Programme effizient zur Visualisierung und Dokumentation technischer Entwürfe einzusetzen, Planungsdaten zu strukturieren und digitale Modelle in interdisziplinäre Kontexte zu integrieren. Ziel ist es, digitale Modelle in hochwertige, visuell ansprechende Darstellungen zu überführen. **Werkplanung 1-2:** Werkplanung 1 vermittelt grundlegende Kompetenzen des technischen Zeichnens als zentrale Voraussetzung für die professionelle Umsetzung szenografischer Konzepte. Im Mittelpunkt steht das Erlernen standardisierter Zeichentechniken, die Entwicklung eines präzisen technischen Ausdrucks sowie die Fähigkeit, Pläne als verbindliches Kommunikationsmittel im Entwurfs- und Produktionsprozess einzusetzen. Ein Schwerpunkt von Werkplanung 2 liegt auf der Analyse und Bearbeitung technischer Problemstellungen sowie der Entwicklung konstruktiver Lösungen. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Normen, Maßstäbe, Projektionen und Planarten, die im Austausch mit unterschiedlichen Gewerken und Werkstätten erforderlich sind. Sie vertiefen ihre zeichentechnische Professionalität und setzen komplexe gestalterische Konzepte in technisch umsetzbare Planunterlagen um.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulgruppe 5:

Modulbezeichnung	Modul Theatertechnik 5
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 5
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	16 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	15 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	VU Bühnentechnologie und Nachhaltigkeit 1-2 (je 3 SWS / 3 ECTS-AP) VU Kostümtechnik 1-2 (je 3 SWS / 3 ECTS-AP) VU Lichttechnik 1-2 (je 1 SWS / 1 ECTS-AP) VU Projektmanagement Szenografie (1 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Bühnentechnologie und Nachhaltigkeit 1-2:** Die Studierenden werden in die technischen Grundlagen des Bühnenraums, des Bühnenbaus und der Theatermaschinerie herangeführt. Im Zentrum steht das Verständnis der technischen Infrastruktur des Theaters als dynamisches System aus Raum, Bewegung und Material, die Konstruktionsprinzipien von Bühnenaufbauten, die Funktionsweise mechanischer und digital gesteuerter Systeme, der Einsatz unterschiedlicher

Modulbezeichnung	Modul Theatertechnik 5
	Materialien auf der Bühne und deren ästhetische wie physikalische Wirkung. Ein Schwerpunkt liegt auf den Themen Nachhaltigkeit in der Bühnenproduktion, ressourcenschonender Materialeinsatz sowie die Kommunikation mit Werkstätten und technischen Abteilungen im Produktionsprozess. Ziel ist es, den Studierenden ein grundlegendes technisches Verständnis für Aufbau, Funktion und Abläufe im Bühnenraum zu vermitteln. Sie sollen die Schnittstellen zwischen künstlerischer Gestaltung und technischer Umsetzung begreifen und lernen, Entwürfe in Abstimmung mit technischen Fachkräften realisierbar zu denken. **Kostümtechnik 1-2:** Es werden grundlegende Kenntnisse in der Planung und praktischen Umsetzung von Kostümentwürfen vermittelt. Im Mittelpunkt steht das Verständnis für den Aufbau und die Konstruktion von Kostümen, einschließlich Schnitttechniken, Materialkunde und Verarbeitungstechniken. Die Studierenden setzen sich mit der räumlichen Übersetzung von Entwürfen in tragbare Objekte auseinander und untersuchen die Wirkung und Funktionalität unterschiedlicher Materialien. Durch praktische Übungen wird das Experimentieren mit Form, Schnitt und Material gefördert. Ziel ist es, ein technisches und gestalterisches Verständnis für den Herstellungsprozess von Kostümen zu erlangen und die Fähigkeit zu entwickeln, künstlerische Entwürfe in funktionale, tragbare Formen zu übertragen. Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen in Schnitttechnik, Materialverarbeitung und der handwerklichen Umsetzung von Kostümentwürfen. Sie lernen Materialeigenschaften kritisch zu beurteilen und deren gestalterische Wirkung gezielt einzusetzen. **Lichttechnik 1-2:** Es werden grundlegende technische und gestalterische Kenntnisse im Umgang mit Licht im theatralen Kontext vermittelt. Durch experimentelles Arbeiten mit Scheinwerfern erlernen die Studierenden die gezielte Anwendung von Licht zur Raumgestaltung, Figurenführung und atmosphärischen Inszenierung. Die Lehrveranstaltung verbindet technisches Wissen mit ästhetischem Verständnis und legt besonderen Wert auf die Erfahrung der Lichtwirkung im praktischen Experiment. Ziel ist es, den Studierenden ein fundiertes technisches Verständnis der Beleuchtungstechnik im Theater zu vermitteln. Sie sollen die Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten verschiedener Leuchtmittel und die dramaturgische und emotionale Wirkung von Licht durch Experimentieren erproben. Studierende entwickeln praktische Fertigkeiten und sichere Handhabung im Umgang mit Scheinwerfern, Lichtpulten und Zubehör sowie ein Verständnis für Zusammenhänge zwischen Technik, Wahrnehmung und künstlerischem Ausdruck. **Projektmanagement Szenografie:** Es erfolgt eine Vermittlung theoretischer und organisatorischer Grundlagen künstlerischer Produktionsprozesse. Anhand praxisnaher Beispiele lernen die Studierenden Kommunikations- und Abstimmungswege zwischen künstlerischen und technischen Abteilungen kennen. Sie wenden Planungsinstrumente zur Koordination komplexer Abläufe an und erwerben ein Verständnis für strukturelle, zeitliche und finanzielle Zusammenhänge. Sie entwickeln Strategien zur effizienten Ressourcenplanung und verbinden künstlerische Vision mit praktischer Realisierbarkeit im Produktionsalltag.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulgruppe 6: Zeichenkunst

Modulbezeichnung	Modul Zeichenkunst 6
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 6
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	14 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	KU Freies Zeichnen 1-2 (je 3 SWS / 3 ECTS-AP) KU Aktzeichnen 1-2 (je 2 SWS / 2 ECTS-AP) KU Kostümzeichnen 1-2 (je 2 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Freies Zeichnen 1-2:** Die beiden aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen widmen sich den Grundlagen des freien Zeichnens als Mittel der Wahrnehmung, Analyse und künstlerischen Erkundung der sichtbaren Welt. In der zeichnerisch-analytischen Auseinandersetzung mit Architektur, Objekten und Naturformen lassen sich grundlegende Kenntnisse zu Linie, Form, Proportion und Perspektive entwickeln und verschiedene Darstellungsformen erproben. In aufbauenden Übungen – vom spontanen Skizzieren bis zur ausgearbeiteten Raumstudie – erweitern die Studierenden ihre zeichnerischen Fähigkeiten, schulen ihre Wahrnehmung und experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, Werkzeugen und Techniken. Ziel ist die Entwicklung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, eines reflektierten Verständnisses von Struktur und Raum sowie die Verbindung von Beobachtung und künstlerischer Interpretation im eigenen gestalterischen Prozess. **Aktzeichnen 1-2:** Die beiden aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen widmen sich der zeichnerischen Auseinandersetzung mit Körper und Raum als Grundlage räumlicher Wahrnehmung und künstlerischer Gestaltung. Ausgehend von der Untersuchung von Proportion, Form, Struktur und Konstruktion des menschlichen Körpers in seiner Vielfalt werden Wahrnehmung, räumliches Denken und die Entwicklung einer individuellen zeichnerischen Handschrift geschult. Darauf aufbauend vertiefen die Studierenden ihr Verständnis von Körper-Raum-Beziehungen, Dynamik, Licht und Komposition und erproben erweiterte zeichnerische Strategien bis hin zu Interpretation und Abstraktion. Ziel ist die Ausbildung einer reflektierten, eigenständigen zeichnerischen Praxis, die den Körper als Ausgangspunkt für künstlerische Fragestellungen im szenografischen Raum begreift. **Kostümzeichnen 1-2:** In den beiden aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen werden zeichnerische und malerische Grundlagen des Kostümentwurfs als gestalterisches und kommunikatives Werkzeug in der Bühnenkunst vermittelt. Studierende erproben verschiedene analoge und digitale Darstellungstechniken zur Entwicklung, Visualisierung und Präsentation von Kostümideen. Ziel ist die Befähigung, textile und figürliche Charakterkonzepte zeichnerisch präzise und atmosphärisch überzeugend umzusetzen. Studierende entwickeln ein Verständnis für Proportion, Materialität und Ausdruck im Kontext der Figurengestaltung.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Freies Zeichnen 1-2, Aktzeichnen 1-2, Kostümzeichnen 1-2 kann nur aufbauend belegt werden.

Modulgruppe 7: Freie Wahlfächer Bühnengestaltung

Modulbezeichnung	Modul Freie Wahlfächer Bühnengestaltung 7
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 7
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	2 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	(2 SWS)
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	Beliebig, kein Künstlerischer Einzelunterricht/KE.
Lernergebnisse / Kompetenzen	Das Modul dient insbesondere der Vertiefung spezifischer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, dem Erwerb zusätzlicher Kompetenzen sowie der Profilbildung für den künftigen Arbeitsbereich. Freie Wahlfächer sind zusätzlich zu den Pflichtfächern und Wahlfächern zu wählen und können aus dem Lehrveranstaltungsangebot an der Universität Mozarteum Salzburg, dem Institut für Coaching und Career der Universität Mozarteum Salzburg, dem Angebot an der Paris Lodron Universität Salzburg und der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst sowie aus dem Angebot an anderen anerkannten in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden. Im Bereich der Freien Wahlfächer besteht kein Anrecht auf zusätzlichen Künstlerischen Einzelunterricht, Künstlerischer Einzelunterricht aus anderen Studien kann nicht anerkannt werden. Es wird empfohlen, zur Vertiefung zumindest eine Lehrveranstaltung zu Genderfragen, dem Thema Nachhaltigkeit und weiteren Querschnittskompetenzen zu wählen. Empfohlen werden auch Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Theaterpraktikum, Bildbearbeitung, Modell- und Aufführungsfotografie, Aktzeichen oder Experimentelles Zeichnen.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Siehe LV-Tabelle und Modulbeschreibung im zweiten Abschnitt. Die Freie Wahlfachliste ist auf der Homepage der Universität Mozarteum Salzburg zu verlautbaren. Die Lehrveranstaltungen können nach Maßgabe und Angebot zur Wahl belegt werden.

Anhang 2.2 Modulbeschreibungen Bühnengestaltung (Abschnitt 2)

Modulgruppe 1: ZKF Bühnengestaltung

Modulbezeichnung	**Modul ZKF Bühnengestaltung 1**
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 1
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	50 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	16 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	KU ZKF Bühnengestaltung 5-8 (je 4 SWS / 12 ECTS-AP) kp Kommissionelle Diplomprüfung Bühnengestaltung (2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**ZKF Bühnengestaltung 5-8:** Der Lehrinhalt des Moduls liegt auf vertiefenden, interdisziplinären und zunehmend praxisorientierten und experimentellen Arbeitsformen. Im Zentrum des **ZKF Bühnengestaltung 5** steht die Auseinandersetzung mit einem gesamtheitlichen Entwurfs- und Realisierungsprozess, der eine praxisorientierte Erweiterung künstlerischer Konzepte unter realen Produktionsbedingungen ermöglicht. Eigene Entwürfe werden in theatralen Zusammenhängen erprobt und im Dialog und Diskurs mit den Rezipient*innen reflektiert. Im **ZKF Bühnengestaltung 6** und im **ZKF Bühnengestaltung 7** besteht die Wahlmöglichkeit zwischen den Schwerpunkten Darstellender Raum (Vertiefung in TheaterRaum, MusiktheaterRaum und/oder AusstellungsRaum) und Szenografie Transmedial (Vertiefung in Projekt TransmedialerRaum und/oder FilmRaum). Studierende haben die Möglichkeit, in einer offenen, interdisziplinären, experimentellen und praxisorientierten Studienumgebung ihr künstlerisches Profil künstlerisch-forschungsorientiert und professionell weiterzuentwickeln und zu festigen. Das **ZKF Bühnengestaltung 8** bildet das Diplomprojekt und bereitet den Abschluss des Studiums vor. Im Zentrum steht die Entwicklung und Realisierung einer eigenständigen künstlerischen Arbeit, in der eine individuelle szenografische Handschrift, dramaturgisches und reflektierendes Denken sowie gesellschaftliche und sozialkritische Fragestellungen zusammengeführt werden. Die Studierenden verbinden fundiertes kunst-, kultur- und theaterwissenschaftliches Wissen mit künstlerischer Forschung, konzeptioneller Präzision sowie technischer und organisatorischer Kompetenz und reflektieren den Einsatz analoger und digitaler Technologien im erweiterten theatralen Raum. **Kommissionelle Diplomprüfung Bühnengestaltung:** Die kommissionelle Diplomprüfung umfasst die öffentliche Präsentation des Diplomprojektes in Form eines kohärent, räumlich erfahrbaren Gesamtkonzeptes. Diese beinhaltet die Darstellung des gesamten Arbeitsprozesses – von der Ideenfindung über die konzeptionelle Entwicklung bis zur Ausarbeitung eines stimmigen inhaltlichen und räumlichen Narrativs. Dabei stehen die szenografische Umsetzung der erzählerischen Struktur sowie der bewusste Einsatz von Medien, Licht, Grafik und weiteren gestalterischen Mitteln im Mittelpunkt. Im Anschluss findet das interne Prüfungsgespräch statt, in welchem Fragen zum Diplomprojekt und zur Diplomarbeit erläutert werden.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen Kommissionelle Diplomprüfung

Modulbezeichnung	Modul ZKF Bühnengestaltung 1
Besondere Hinweise	ZKF kann nur aufbauend belegt werden. Die jeweiligen Projekte 1-2 (zur Wahl nach Maßgabe und Angebot) aus dem Schwerpunkt Modul 5.1 bzw. 5.2 können nur gemeinsam mit dem jeweiligen ZKF Bühnengestaltung 6-7 angemeldet und absolviert werden. Nähere Bestimmungen über Art und Umfang sowie über die Durchführung der Kommissionellen Diplomprüfung werden durch Richtlinien der Curricularkommission festgelegt. Die Richtlinien sind auf der Homepage der Universität zu verlautbaren.

Modulgruppe 2: Theaterpraxis

Modulbezeichnung	Modul Theaterpraxis 2
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 2
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	11 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	11 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	PT Bühnenwerkstatt (3 SWS / 3 ECTS-AP) PT Kostümwerkstatt (3 SWS / 3 ECTS-AP) PT Lichtwerkstatt (2 SWS / 2 ECTS-AP) PT Theaterlabor (3 SWS / 3 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Bühnenwerkstatt:** Die Studierenden setzen ihre Bühnenbildentwürfe in konkrete räumliche Formen um und realisieren kleinere bauliche Projekte nach eigenen Entwürfen und technischen Zeichnungen. Sie erproben Materialien, Werkstoffe und Werkzeuge im theaterpraktischen Kontext und unterstützen aktiv die werkstattinternen Produktionsprozesse. Dabei entwickeln sie ein Verständnis für technische, statische und sicherheitsrelevante Anforderungen, erwerben handwerkliche Fertigkeiten und lernen, künstlerische Raumkonzepte im verantwortungsbewussten Umgang mit gemeinschaftlichen Ressourcen in die Praxis umzusetzen. **Kostümwerkstatt:** Die Studierenden gestalten und realisieren eigenständige Kostümbilder von der Idee über den Entwurf bis zur fertigen Umsetzung. Sie entwickeln künstlerische Konzepte im Verhältnis zu Figur, Handlung und Raum, recherchieren und beschaffen Materialien, fertigen Kostüme an und begleiten den Probenprozess. Dabei lernen sie, Kostüme in ihrer ästhetischen, funktionalen und dramaturgischen Dimension zu denken, Material- und Körperwirkungen differenziert einzuschätzen und ihre Gestaltungen in realistische Produktionszusammenhänge zu übertragen. **Lichtwerkstatt:** Die Studierenden gestalten und planen den gesamten Prozess einer szenischen Lichtgestaltung – von der konzeptionellen Idee bis zur praktischen Umsetzung auf der Bühne. Unter fachlicher Begleitung entwickeln sie künstlerische Lichtkonzepte, erproben unterschiedliche Lichtwirkungen, fokussieren Scheinwerfer und programmieren einfache Cues am Lichtpult. Sie lernen, Lichtdramaturgien zu planen, Stimmungen gezielt zu gestalten und deren Wirkung kritisch zu beurteilen. Dabei entwickeln sie ein geschultes Bewusstsein für die Wirkung verschiedener Scheinwerfertypen auf Raum, Material, Stoffe und Gesichter und fördern zugleich ihre Sensibilität für Wahrnehmung, Rhythmus und die Zusammenarbeit zwischen Bühne, Kostüm und Licht.

Modulbezeichnung	Modul Theaterpraxis 2
	Theaterlabor: Die Lehrveranstaltung begleitet die selbstständigen Theaterarbeiten der Studierenden über alle Phasen des Realisierungsprozesses – von der konzeptionellen Idee über Entwurf und Planung bis zur praktischen Umsetzung. Präsentationen, Planabgaben, Bauproben und Endproben bilden den konkreten Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung. Durch kontinuierliches Feedback und praxisnahe Reflexion werden Produktionslogiken, ästhetische Entscheidungen und organisatorische Abläufe erfahrbar, wodurch die Studierenden ihre gestalterische Eigenständigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortung in realen Theaterprozessen stärken.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulgruppe 3: Kulturtheorie

Modulbezeichnung	Modul Kulturtheorie 3
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 3
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	13 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	11 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	VU Einführung wissenschaftliches Arbeiten (1 SWS / 1 ECTS-AP) SE Stage Now (2 SWS / 3 ECTS-AP) VU Gegenwartskunst (2 SWS / 2 ECTS-AP) SE Beyond Reality (2 SWS / 3 ECTS-AP) VO Stilkunde 2 (2 SWS / 2 ECTS-AP) EX Exkursion Szenografie 2 (2 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Einführung wissenschaftliches Arbeiten:** Eine Einführung in die Benützung von Bibliothekskatalogen, Bibliografien und Datenbanken, ein Überblick über grundlegende Enzyklopädien und Lexika und Fachliteratur zeigen die Wege zu einem fachspezifischen wissenschaftlichen Arbeiten auf. Darauf aufbauend vermitteln Kriterien für die Anlage und das Schreiben einer wissenschaftlichen bzw. künstlerisch schriftlichen Arbeit Rüstzeug und Grundlagen zur Vorbereitung und Abfassung von Proseminar-, Seminar- und Diplomarbeiten. **Beyond Reality:** Im Seminar steht der Raum als zentrale Denkfigur im Mittelpunkt – als dynamische, sich ständig verändernde Größe. Der Raum wird als Denk-, Begegnungs- und Kunstraum verstanden, in dem gesellschaftliche, technologische und ästhetische Kräfte wirken. Die Studierenden erforschen ästhetische und räumliche Strategien, mit denen Kunst, Film und darstelle Künste alternative Wirklichkeiten sowie spekulative Zukünfte entwerfen – im analogen wie digitalen Raum. Sie beschäftigen sich mit der historischen Entwicklung und der gegenwärtigen Relevanz utopischer Räume, sie analysieren, wie Zukunftsvisionen räumlich konstruiert und wahrnehmbar gemacht werden und untersuchen die ästhetischen, philosophischen und politischen Strategien, mit denen solche Räume Bedeutung erzeugen. Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, räumliche und szenografische Gestaltungsprozesse als Ausdruck gesellschaftlicher Imagination zu begreifen und kritisch wie künstlerisch weiterzuführen.

Modulbezeichnung	Modul Kulturtheorie 3
	Gegenwartskunst: Die Vorlesung-Übung widmet sich der Auseinandersetzung mit aktuellen Positionen und Strömungen der zeitgenössischen Kunst. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Ausstellungen, zeitgenössische Künstler*innen-Positionen und Entwicklungen in der bildenden Kunst. Durch Vorträge, Diskussionen und Exkursionen wird ein reflektierter Zugang zu aktuellen künstlerischen Ausdrucksformen und Strategien geschaffen. Ziel ist es, die Wahrnehmung und Analysefähigkeit für zeitgenössische Kunstpraktiken zu schärfen und ein Bewusstsein für die Vielfalt und Dynamik aktueller künstlerischer Ausdrucksformen zu entwickeln. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Einordnung aktueller künstlerischer Positionen, erkennen Bezüge zwischen historischen und zeitgenössischen Kunstsprachen und entwickeln Neugier und Offenheit gegenüber der sich ständig erneuernden Kunstlandschaft. **Stage Now:** Das Seminar widmet sich aktuellen Strömungen, Ausdrucksformen und Diskursen im erweiterten theatralen Raum. Im Mittelpunkt stehen ästhetische, technische und konzeptionelle Entwicklungen der Gegenwart, die Arbeitsweisen heutiger Bühnenbildner*innen und Szenograf*innen sowie neue Formen des Umgangs mit Raum, Material und digitalen Technologien. Thematisiert werden dabei erweiterte szenische Räume, hybride Formate und interaktive Installationen ebenso wie der Einfluss gesellschaftlicher, ökologischer und medialer Transformationen. Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über aktuelle Tendenzen des erweiterten theatralen Raums zu vermitteln und sie zur kritischen Reflexion gegenwärtiger ästhetischer Entwicklungen anzuregen. Darüber hinaus werden sie befähigt, eigenständig Visionen für das Theater und die Ästhetik von morgen zu entwickeln. **Stilkunde 2:** Die Vorlesung widmet sich der Analyse und vergleichenden Betrachtung wesentlicher Stilepochen in Kunst, Architektur, Möbelbau und Design. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit historischen Ordnungssystemen, sowie deren kritische Erweiterung und Neubewertung im Kontext kulturwissenschaftlicher Ansätze. Stilkunde wird somit nicht nur als historische Disziplin vermittelt, sondern auch als analytisches Werkzeug zur kritischen Betrachtung gegenwärtiger ästhetischer Ausdrucksformen. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis für die ästhetischen Kategorien und Ordnungen verschiedener Epochen zu entwickeln und deren Relevanz für heutige Gestaltungsprozesse zu reflektieren. Die Studierenden werden zur analytischen Einordnung stilistischer Merkmale in einen kulturellen, räumlichen und zeitlichen Kontext befähigt. Sie vertiefen die Kompetenz, formale Ausdrucksweisen zu erkennen, vergleichend zu analysieren und in gestalterischen Prozessen reflektiert anzuwenden. **Exkursion Szenografie 2:** Die beiden Pflichtexkursionen sind als gemeinsame Studienreisen konzipiert und führen die Studierenden zu aktuellen Schauplätzen von Kunst, Theater, Musiktheater und szenografischer Praxis. Im Mittelpunkt steht die reflektierte Begegnung mit künstlerischen Positionen, Theaterarchitekturen und Aufführungspraxen, die neue Perspektiven auf zeitgenössische Formen von Raum, Darstellung und Rezeption eröffnen. Ziel ist es, den Studierenden direkte Einblicke in internationale Entwicklungen und Diskurse der performativen und bildenden Künste zu ermöglichen. Studierende erwerben die Fähigkeit, zeitgenössische Kunst-, Theater- und Musiktheaterproduktionen analytisch und reflektiert zu erfassen. Sie stärken ihre Kompetenz, eigenständig in den Bereichen Kunst und Theater zu forschen und diese Erkenntnisse in den Diskurs über zeitgenössische szenografische und künstlerische Praxis einzubringen.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulgruppe 4: Darstellungspraxis

Modulbezeichnung	Modul Darstellungspraxis 4
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 4
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	7 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	7 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	PT Grafik 1 (1 SWS / 1 ECTS-AP) PT Grafik 2 (2 SWS / 2 ECTS-AP) PT Werkplanung 3 (2 SWS / 2 ECTS-AP) PT CAD 4 (2 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Grafik 1:** Es werden grundlegende Kenntnisse in Typografie, Schriftgestaltung und plakatgrafischer Gestaltung vermittelt. Die Studierenden entwickeln grafische Konzepte und setzen diese in Kommunikationsmedien um. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die gestalterische und kommunikative Wirkung grafischer Mittel zu entwickeln und diese gezielt im Kontext einer Corporate Identity für Theaterproduktionen einzusetzen. Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten in Schriftsetzung, Layout und visueller Gestaltung. Sie lernen den grafischen Output als Teil des szenischen Gesamtkonzepts zu verstehen. **Grafik 2:** Die Studierenden werden bei der grafischen, konzeptionellen sowie technischen Umsetzung ihres Diplombuches unterstützt. Im Fokus stehen die Entwicklung eines eigenständigen Layoutkonzepts sowie die gestalterische Formfindung in Bezug auf das jeweilige Diplomthema. Die Lehrveranstaltung bietet umfassende technische und gestalterische Unterstützung bis zur finalen Drucklegung. Ziel ist die Entwicklung eines kohärenten, professionellen und inhaltlich überzeugenden Buchkonzepts, das die künstlerische und szenografische Arbeit der Studierenden angemessen präsentiert. Die Studierenden erwerben dabei die Fähigkeit, eigene gestalterische Inhalte typografisch und konzeptionell umzusetzen, Layout und Struktur gezielt auf ihre künstlerische Arbeit abzustimmen sowie den gesamten Produktionsprozess eigenständig zu planen und zu realisieren. **Werkplanung 3:** Die Studierenden befassen sich mit der Überführung des künstlerischen Entwurfs im Rahmen eines realen Projektes in ausführungsreife Werkpläne. Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, Entwürfe in detaillierte, umsetzungsfähige Werkplanunterlagen zu übertragen und die Schnittstellen zwischen künstlerischer Idee, technischer Umsetzung und handwerklicher Produktion kompetent zu gestalten. Sie entwickeln eine Professionalität in der interdisziplinären Kommunikation mit Werkstätten, Bühnen- und Veranstaltungstechnik unter praktischen und technischen Gesichtspunkten umzusetzen. **CAD 4:** Die Lehrveranstaltung widmet sich der Entwicklung und Darstellung virtueller Bühnen- und Raumkonzepte. Aufbauend auf den Kenntnissen der 3D-Konstruktion und Präsentation werden Studierende in die Erstellung interaktiver, virtuell begehbarer Modelle eingeführt, die mithilfe aktueller Technologien wie Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) erlebbar gemacht werden. Ziel ist es, Studierenden ein vertieftes Verständnis für den digitalen Entwurfs- und Darstellungsprozess im Kontext szenografischer und räumlicher Gestaltung zu vermitteln. Sie lernen, komplexe Bühnen- und Raumkonzepte in dreidimensionalen Modellen zu entwickeln. Studierende erwerben die Kompetenz, virtuelle Bühnenräume mittels CAD-Software zu modellieren, zu visualisieren und in immersive AR/VR-Umgebungen zu integrieren, wobei sie technische, ästhetische und performative Aspekte digitaler Raumgestaltung reflektiert anwenden.

Modulbezeichnung	Modul Darstellungspraxis 4
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Keine

Modulgruppe 5: Schwerpunkt Szenografie

Modulbezeichnung	Modul Schwerpunkt Szenografie Darstellender Raum 5.1
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 5.1
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	19 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	15 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	KU Projekt TheaterRaum 1-2 (je 4 SWS / 6 ECTS-AP) ODER KU Projekt MusiktheaterRaum 1-2 (je 4 SWS / 6 ECTS-AP) ODER KU Projekt AusstellungsRaum 1-2 (je 4 SWS / 6 ECTS-AP) PT Theatermalerei 1 (3 SWS / 3 ECTS-AP) KG Fotografiekunst (2 SWS / 2 ECTS-AP) PT Experimentelles Maskenbild (2 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	Im Schwerpunkt **Szenografie Darstellender Raum** vertiefen die Studierenden ihre künstlerischen, konzeptionellen und organisatorischen Kompetenzen im Bereich der szenischen Raumgestaltung mit der Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktsetzung in TheaterRaum, MusiktheaterRaum und/oder AusstellungsRaum. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit einem gesamtheitlichen Entwurfs- und Realisierungsprozess, der eine praxisorientierte Erweiterung künstlerischer Konzepte unter realen Produktionsbedingungen ermöglicht. Dabei werden Kompetenzen in den Bereichen Projektplanung, Projektorganisation, Budgetverantwortung, Teamarbeit und Kommunikation mit Werkstätten gezielt ausgebildet und professionalisiert. Angestrebt wird die Entwicklung einer eigenständigen, reflektierten künstlerischen Praxis im Spannungsfeld von künstlerischer Vision und praktischer Realisierung. **Projekt TheaterRaum 1-2:** Die Studierenden erforschen die ästhetischen, szenischen und narrativen Funktionen von Bühnenraum im Schauspiel – sowohl analytisch als auch praktisch. In eigenen Entwurfsstudien, modellbasierten Übungen und räumlichen Inszenierungen setzen sie ihre Erkenntnisse um und entwickeln individuelle Strategien des konzeptionellen szenischen Denkens. Dabei vertiefen sie ihre künstlerische Handschrift und schärfen ihre gestalterische Positionierung innerhalb der szenografischen Praxis. Zugleich professionalisieren sie ihre technischen Kompetenzen – etwa in der Kommunikation mit Werkstätten, in der Umsetzung bautechnischer Anforderungen und in der Nutzung digitaler Werkzeuge für Planung, Visualisierung und Präsentation. So entsteht ein umfassendes Verständnis von Bühnenraum als künstlerischem, sozialem und performativem Handlungsfeld. **Projekt MusiktheaterRaum 1-2:** Die Studierenden erforschen die ästhetischen, szenischen und narrativen Funktionen von Bühnenraum im Musiktheater – sowohl analytisch als auch praktisch. In eigenen Entwurfsstudien, modellbasierten Übungen und räumlichen Inszenierungen setzen sie ihre Erkenntnisse um und entwickeln individuelle Strategien des konzeptionellen szenischen Denkens. Dabei vertiefen sie ihre künstlerische Handschrift und schärfen ihre gestalterische Positionierung innerhalb der musiktheatralen und szenografischen Praxis. Ergänzend erwerben sie Kompetenzen in der akustischen Raumanalyse, um räumliche Gestaltung im Zusammenspiel mit musikalischen Anforderungen präzise zu entwickeln. Zugleich

Modulbezeichnung	Modul Schwerpunkt Szenografie Darstellender Raum 5.1
	professionalisieren sie ihre technischen Fähigkeiten – etwa in der Kommunikation mit Werkstätten, in der Umsetzung bautechnischer Anforderungen und in der Nutzung digitaler Werkzeuge für Planung, Visualisierung und Präsentation. So entsteht ein umfassendes Verständnis von Bühnenraum als künstlerischem, akustischem und performativem Handlungsfeld. **Projekt AusstellungsRaum 1-2:** Die Studierenden erforschen die ästhetischen, räumlichen und narrativen Funktionen im Ausstellungsdesign – sowohl analytisch als auch praktisch. In eigenen Entwurfsstudien, modellbasierten Übungen und räumlichen Inszenierungen setzen sie ihre Erkenntnisse um und entwickeln individuelle Strategien des konzeptionellen szenischen Denkens. Dabei nutzen sie szenografische Methoden, um dramaturgische Narrative zu entwickeln und Inhalte räumlich erfahrbar zu machen. Zugleich vertiefen sie ihre künstlerische Handschrift und erweitern ihre gestalterischen Kompetenzen im Ausstellungs-Design (Architektur, Licht, Medien, Grafik). Darüber hinaus professionalisieren sie ihre technischen Fähigkeiten – etwa in der Kommunikation mit Werkstätten sowie in der Nutzung digitaler Werkzeuge für Planung, Visualisierung und Präsentation. So entsteht ein umfassendes Verständnis von Ausstellungsraum als künstlerischem, kommunikativem und narrativem Handlungsfeld. **Theatermalerei 1:** Es werden grundlegende praktische Kenntnisse und Fertigkeiten der malerischen Gestaltung im Theaterkontext vermittelt. Im Mittelpunkt steht die Umsetzung szenografischer Entwürfe im Maßstab 1:1, wobei Techniken der klassischen Theatermalerei, Materialkunde und Farblehre vermittelt werden. Ziel ist es, eine malerische Professionalität und Sicherheit im praktischen Umgang mit Material, Technik und Maßstab zu erlangen sowie die Besonderheiten der Theatermalerei im Hinblick auf Fernwirkung und szenografischen Einsatz zu verstehen. Die Studierenden erwerben Material- und Farbwissen, beherrschen grundlegende Maltechniken im Bühnenmaßstab. Sie entwickeln die Fähigkeit, malerische Mittel gezielt zur Unterstützung szenografischer Konzepte einzusetzen. **Fotografiekunst:** Es erfolgt eine grundlegende Einführung in die Fotografie als künstlerisches Ausdrucksmittel. Die Studierenden setzen sich mit der kritischen Analyse von Bildstrukturen auseinander und erproben Anwendungen fotografischer Mittel im szenografischen Kontext. Zudem werden verschiedene fotografische Techniken bis hin zu historischen Verfahren der Bildentwicklung als künstlerische Ausdrucksformen untersucht. Ziel ist es, ein bewusstes Verständnis für die gestalterischen Möglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der Fotografie zu entwickeln und diese gezielt in szenografische Konzepte zu integrieren. Die Studierenden erwerben technische und ästhetische Grundlagen der Fotografie, lernen Bildwirkung und Komposition kritisch zu reflektieren und fotografische Techniken als Teil des eigenen künstlerischen Ausdrucks einzusetzen. **Experimentelles Maskenbild:** Die Studierenden entwickeln experimentelle Maskenkonzepte als performatives Gestaltungsmittel im szenischen Kontext. Sie untersuchen die Wirkungen von Verhüllung, Verfremdung und Identitätsverschiebung sowie das Potenzial der Maske in der Beziehung zwischen Körper und Raum als dramaturgischem und künstlerischem Ausdrucksmittel. Auf Grundlage von Material- und Modellstudien fertigen sie eigene Masken an, lernen, die Maske als Mittel der Figurenbeschreibung und Rolleninterpretation einzusetzen und entwickeln die Fähigkeit, Maskenbilder als integralen Bestandteil szenografischer und performativer Gestaltung zu reflektieren und anzuwenden.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen

Modulbezeichnung	Modul Schwerpunkt Szenografie Darstellender Raum 5.1
Besondere Hinweise	Ein Schwerpunkt zur Wahl muss belegt werden (5.1 oder 5.2). Die Anmeldung und Umsetzung ist in den Durchführungsrichtlinien geregelt. Die jeweiligen Projekte 1-2 (zur Wahl nach Maßgabe und Angebot) können nur gemeinsam mit dem jeweiligen ZKF Bühnengestaltung 6-7 angemeldet und absolviert werden.

Modulbezeichnung	Modul Schwerpunkt Szenografie Transmedial 5.2
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 5.2
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	19 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	14 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	KU Projekt TransmedialerRaum 1-2 (je 4 SWS / 6 ECTS-AP) ODER KU Projekt FilmRaum 1-2 (je 4 SWS / 6 ECTS-AP) SE Digitale Dramaturgien (2 SWS / 3 ECTS-AP) VU Creative Technologies 1-2 (je 2 SWS / 2 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	Der Schwerpunkt **Szenografie Transmedial** eröffnet die Möglichkeit, den theatralen Raum weiterzudenken und durch transmediale Strategien in performative, installative und digitale Raumkonzepte zu überführen. Im Kontext digitaler Medien, immersiver Formate, Games und interaktiver Systeme verschränken sich Raum, Erzählung und Technologie zu dynamischen Erfahrungsräumen, in denen Rezipient*innen zu aktiven Akteur*innen werden. Im Zentrum stehen nicht-lineare, partizipative und prozessuale Formen des Storytellings, in denen Narration durch Bewegung, Entscheidung und Interaktion entsteht. Szenografische Räume werden dabei als lebendige, responsive Systeme gedacht, die sich verändern, entwickeln und auf ihre Besucher*inen und Nutzer*innen reagieren können. Der Schwerpunkt qualifiziert die Studierenden, eigenständige Konzepte des räumlichen, digitalen und transmedialen Erzählens zu entwickeln und dabei künstlerische, technologische und theoretische Kompetenzen zu verbinden und kritisch zu reflektieren. In projektorientierter und interdisziplinärer Lehre erproben und erforschen sie interaktive, generative und spekulative Kunstformen sowie zeitgenössische (Erzähl-)Räume – insbesondere im reflektierten Umgang mit Künstlicher Intelligenz, XR-Technologien und Game-Engine-basierten Umgebungen. Lehre und Praxis zielen darauf ab, Studierende zu befähigen, zukünftige soziale, kulturelle, technologische und ökologische Herausforderungen künstlerisch zu reflektieren und aktiv mitzugestalten. **Projekt TransmedialerRaum 1-2:** Die Studierenden entwickeln ein eigenständiges künstlerisches Projekt, das an der Schnittstelle von Raum, Narration und Technologie angesiedelt ist und transmediale Strategien des räumlichen Erzählens erprobt. Ausgangspunkt ist eine individuelle künstlerische Idee und Praxis, die im Verlauf des Semesters konzeptionell, visuell und räumlich präzisiert und in ein transmediales, prozessuales Projekt überführt wird. Der künstlerische Unterricht fördert eine intensive Auseinandersetzung mit der theoretischen Konzeption ebenso wie mit der praktischen Umsetzung. Im Fokus stehen nicht-lineare, partizipative und performative Ansätze, in denen Narration durch Bewegung, Interaktion und räumliche Entscheidungen entsteht. Räume werden dabei als aktive, mediale und potenziell responsive Systeme verstanden. Die Studierenden lernen, komplexe Themenfelder in räumliche, audiovisuelle und interaktive Ausdrucksformen zu übersetzen und reflektieren kritisch das Verhältnis von Medium, Wahrnehmung, Körper und Technologie. Ziel ist es, die konzeptionellen, formalen und kritischen Fähigkeiten zu vertiefen und Projekte zu realisieren, die szenografische, performative und

Modulbezeichnung	Modul Schwerpunkt Szenografie Transmedial 5.2
	medienkünstlerische Strategien zu einem eigenständigen transmedialen Werk verbinden. **Projekt FilmRaum 1-2:** Die Studierenden entwickeln ein eigenständiges künstlerisches Projekt, das sich mit Raum als ästhetischem, narrativem und spekulativem Element filmischer, transmedialer und szenografischer Gestaltung auseinandersetzt. Ausgangspunkt ist eine eigene räumliche Fragestellung, die sowohl aus der Analyse bestehender filmischer Räume als auch aus der freien, spekulativen Entwicklung neuer Räume hervorgehen kann. Im Zentrum steht die künstlerische Erforschung von Raum als Träger von Bedeutung, Emotion, Wahrnehmung und Machtbeziehungen. Die Studierenden untersuchen, wie Räume Narration strukturieren, Handlung ermöglichen oder begrenzen und wie sich diese Qualitäten in einer eigenen filmischen Arbeit räumlich und visuell umsetzen lassen. Das Modul verbindet analytische Reflexion mit künstlerischer Praxis in einem projektorientierten Prozess. Ziel ist die Entwicklung einer eigenständigen filmischen Arbeit, in der Raum als mediales, soziales, emotionales, politisches oder spekulatives Konstrukt erfahrbar wird. **Digitale Dramaturgien:** Die Studierenden setzen sich mit der Transformation narrativer Strukturen und dramaturgischer Prinzipien im Kontext digitaler Medien, transmedialer Erzählformen, immersiver Räume und interaktiver Systeme auseinander. Im Zentrum steht die Frage, wie Dramaturgie unter digitalen, algorithmischen und transmedialen Bedingungen als räumlicher, zeitlicher und relationaler Gestaltungsprozess neu gedacht werden kann. Die Studierenden untersuchen unterschiedliche dramaturgische Modelle – von linearen und nicht-linearen Erzählweisen über performative, installative und ludologische Strukturen bis hin zu algorithmischen, interaktiven und transmedialen Systemen – und analysieren deren Auswirkungen auf zeitgenössische Formen des Storytellings jenseits klassischer Figuren-, Handlungs- und Chronologielogiken. Anhand von Beispielen aus Film, Games, Installation und Performance analysieren und reflektieren die Studierenden, wie digitale und transmediale Strategien Erzähl- und Erfahrungsräume erzeugen, strukturieren oder verändern. Im praktischen Teil erproben die Studierenden eigene dramaturgische Entwürfe, in denen Dramaturgie als räumlicher, prozessualer und relationaler Vorgang erfahrbar wird. Ziel ist es, ein erweitertes Verständnis von Dramaturgie zu entwickeln – als ästhetische und szenografische Praxis sowie als strukturelles und transmediales Prinzip, das Wahrnehmung, Interaktion und zeitliche Erfahrung in analogen, digitalen und hybriden Räumen formt. **Creative Technologies 1-2 (bzw. 3 FWF):** Die Lehrveranstaltung vermittelt einen kritisch-reflektierten Überblick über den Einsatz zeitgenössischer Technologien und Künstlicher Intelligenz in künstlerischen, transmedialen und szenografischen Produktionsprozessen. Im Fokus steht das Experimentieren mit technologischen Systemen als gestalterische Werkzeuge und operative Infrastrukturen an den Schnittstellen von Gestaltung, Narration, Wahrnehmung, Raum und Technologie. Die Studierenden untersuchen exemplarisch, wie aktuelle Technologien, algorithmische Verfahren und generative Systeme in unterschiedlichen medialen Kontexten ästhetische Prozesse, Erfahrungsräume und narrative Strukturen erzeugen, strukturieren und verändern. In praktischen Übungen erproben sie ausgewählte Technologien, reflektieren deren ästhetische, kulturelle und ethische Implikationen und entwickeln Strategien für einen kritischen Einsatz in der eigenen künstlerischen Praxis. Die Lehrveranstaltung schärft das Verständnis von Autor*innenschaft, Materialität und Produktion und zeigt auf, wie technologische Systeme neue Formen medialen, räumlichen und prozessualen Denkens, Gestaltens und Herstellens ermöglichen.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen

Modulbezeichnung	Modul Schwerpunkt Szenografie Transmedial 5.2
Besondere Hinweise	Ein Schwerpunkt zur Wahl muss belegt werden (5.1 oder 5.2). Die Anmeldung und Umsetzung ist in den Durchführungsrichtlinien geregelt. Die jeweiligen Projekte 1-2 (zur Wahl nach Maßgabe und Angebot) können nur gemeinsam mit dem jeweiligen ZKF Bühnengestaltung 6-7 angemeldet und absolviert werden.

Modulgruppe 6: Freie Wahlfächer Bühnengestaltung

Modulbezeichnung	Modul Freie Wahlfächer Bühnengestaltung 6
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 6
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	(10 SWS)
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	Beliebig, kein Künstlerischer Einzelunterricht/KE.
Lernergebnisse / Kompetenzen	Das Modul dient insbesondere der Vertiefung spezifischer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, dem Erwerb zusätzlicher Kompetenzen sowie der Profilbildung für den künftigen Arbeitsbereich. Freie Wahlfächer sind zusätzlich zu den Pflichtfächern und Wahlfächern zu wählen und können aus dem Lehrveranstaltungsangebot an der Universität Mozarteum Salzburg, dem Institut für Coaching und Career der Universität Mozarteum Salzburg, dem Angebot an der Paris Lodron Universität Salzburg und der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst sowie aus dem Angebot an anderen anerkannten in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden. Im Bereich der Freien Wahlfächer besteht kein Anrecht auf zusätzlichen Künstlerischen Einzelunterricht, Künstlerischer Einzelunterricht aus anderen Studien kann nicht anerkannt werden. Es wird empfohlen, zur Vertiefung zumindest eine Lehrveranstaltung zu Genderfragen, dem Thema Nachhaltigkeit und weiteren Querschnittskompetenzen zu wählen. Empfohlen werden auch Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Szenografie Transmedial, Experimentelle Technologie und Nachhaltigkeit. **Theaterpraktikum 1-2 (FWF):** Die Studierenden arbeiten aktiv in einem professionellen Theaterbetrieb oder vergleichbaren Produktionsumfeld mit. Sie begleiten Produktionen von der Konzeptionsphase bis zur Premiere und unterstützen Prozesse in den Bereichen Bühnenbild, Kostümbild, Maskenbild und Lichtgestaltung. Dabei erwerben sie ein vertieftes Verständnis für Produktionszyklen, Probenabläufe und technische Anforderungen, lernen Verantwortung in komplexen Teamstrukturen zu übernehmen und entwickeln praxisorientierte Strategien für ihre eigene künstlerische Arbeit. **Bildbearbeitung und DTP 1-2 (FWF):** Es werden praxisorientierte Kenntnisse in der digitalen Bildbearbeitung, Layout- und Vektorgestaltung mit Adobe Photoshop, InDesign und Illustrator vermittelt und vertieft. Im Mittelpunkt stehen der sichere Umgang mit Ebenen, Masken, Farb- und Tonwertkorrekturen, Retuschetechniken sowie die Grundlagen von Typografie, Layout und visueller Komposition für Print- und Screen-Medien. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen im Entwurf, in der Aufbereitung und Umsetzung von Bild- und Grafikmaterial sowie im konzeptorientierten Einsatz digitaler Werkzeuge. Ergänzend werden aktuelle KI-gestützte Anwendungen und ihre gestalterischen Potenziale thematisiert. Ziel ist die

Modulbezeichnung	Modul Freie Wahlfächer Bühnengestaltung 6
	Entwicklung eines fundierten Verständnisses für technische und ästhetische Zusammenhänge digitaler Gestaltung sowie die Fähigkeit, eigene visuelle Konzepte professionell, kreativ und kohärent umzusetzen. **Freie Theaterarbeit 1-3 (FWF):** Studierenden wird die Mitarbeit an szenografischen Projekten außerhalb des universitären Rahmens ermöglicht. Ziel ist die Erweiterung praxisorientierter Kompetenzen in Teamarbeit, Kommunikation und interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Regie, Bühne und Produktion. Gefördert wird die eigenständige Erprobung künstlerischer und organisatorischer Fähigkeiten in professionellen Kontexten des Theater-, Film- und Ausstellungsbetriebs. Durch die Verbindung von Theorie und angewandter Praxis wird die berufliche Handlungskompetenz gezielt vertieft. **Ausstellungspraxis 1-3 (FWF):** Es werden grundlegende Kenntnisse in der Konzeption und Umsetzung von Ausstellungsdesigns, u.a. im Rahmen der jährlich stattfindenden Werkschau vermittelt. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Szenografie als gestalterischem und vermittelndem Element der Präsentation. Die Studierenden erwerben praktische und theoretische Kompetenzen für die Entwicklung räumlicher Ausstellungskonzepte im professionellen Kontext. **Experimentelles Grafikdesign 1-2 (FWF):** Die Lehrveranstaltung erweitert die Grundlagen des Grafikdesigns um konzeptionelle und analytische Aufgabenstellungen in Richtung Corporate-Identity oder Drucktechniken. Die Studierenden erproben projektbezogen innovative gestalterische Strategien in der praktischen Umsetzung. **Modell- und Aufführungsfotografie (FWF):** Es werden theoretische und praktische Grundlagen der Fotografie im Kontext der szenografischen Arbeit vermittelt. Ziel ist es, den Studierenden ein Verständnis der Fotografie als zentrales Werkzeug szenografischer Kommunikation und Dokumentation zu vermitteln. Studierende erwerben die Fähigkeit, fotografische Mittel gezielt zur Darstellung und Analyse szenografischer Konzepte einzusetzen. **Experimentelle Bühnentechnologie und Nachhaltigkeit (FWF):** Das forschungsorientierte Projekt widmet sich der Entwicklung und Erprobung neuer, noch unerforschter Technologien im Kontext von Bühne, Raum und szenografischer Momente. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit als technisches, ästhetisches und konzeptuelles Prinzip. Die Lehrveranstaltung versteht sich als experimentelles Labor, das offen für prozesshafte, interdisziplinäre und ergebnisoffene Arbeitsweisen ist. Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, technologische Innovation mit nachhaltigem Denken zu verbinden und eigene experimentelle Ansätze zur Entwicklung neuer technischer Systeme zu erproben. Sie sollen lernen, kritisch und kreativ auf bestehende technische Paradigmen zu reagieren, diese zu hinterfragen und alternative Lösungen zu formulieren, die ökologische, materielle und energetische Aspekte gleichermaßen berücksichtigen. Studierende erwerben Kompetenzen im experimentellen und forschungsorientierten Arbeiten mit Materialien und Technologien, stärken ihre Fähigkeit, interdisziplinär zu denken, kreative Entwicklungsprozesse zu strukturieren und offene Fragestellungen selbstständig zu verfolgen. **Dramaturgie RegieRäume (FWF):** Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit der Regieklasse durchgeführt und verbindet dramaturgische Theorie mit dem praktischen Theaterprojekt RegieRäume. Der thematische Schwerpunkt variiert je nach theatralem Kontext und ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Spielweisen und Lesarten von Theatertexten. Die Studierenden lernen die künstlerisch-produktive Teamarbeit zwischen Regie, Bühne und Kostüm als integralen Bestandteil des kreativen Prozesses kennen.

Modulbezeichnung	Modul Freie Wahlfächer Bühnengestaltung 6
	Experimentelles Zeichnen 1-2 (FWF): Die Lehrveranstaltung untersucht die Zeichnung im erweiterten Sinn – als autonomes und prozesshaftes Ausdrucksmittel. Im Mittelpunkt stehen experimentelle Zugänge, die sich bis zu performativen, räumlichen oder installativen Formaten entwickeln lassen. In offenen, explorativen Arbeitsprozessen – von individuellen Projekten bis zu gemeinsamen Zeichenexkursionen – erproben die Studierenden vielfältige Herangehensweisen, entwickeln eigene gestalterische Strategien und erweitern ihr Repertoire durch den Einsatz unterschiedlicher Materialien, Techniken und Medien. Ziel ist die Förderung experimenteller und konzeptioneller Arbeitsweisen, die Erweiterung des zeichnerischen Ausdrucks sowie die Entwicklung einer eigenständigen, künstlerisch reflektierten Praxis. **Akt Studio 1-2 (FWF):** Die beiden aufeinander aufbauenden Lehrveranstaltungen widmen sich der experimentellen Zeichnung im Zusammenspiel von Körper, Szene und Raum. Im Mittelpunkt stehen experimentelle Zugänge und Versuchsanordnungen, die den Körper als Ausgangspunkt künstlerischer Bildfindung begreifen. In inszenierten Körper-Raum-Licht-Situationen erforschen die Studierenden, wie das Gesehene transformiert und jenseits der klassischen Aktzeichnung zu neuen inhaltlichen und formalen Ansätzen weiterentwickelt werden kann. Ziel ist die Erweiterung des zeichnerischen und malerischen Ausdrucksvermögens, die Förderung von Assoziations- und Abstraktionsfähigkeit sowie die Ausbildung einer eigenständigen, prozessorientierten künstlerischen Praxis. **Expanded Space (FWF):** Die Studierenden erforschen Raum als narrative, ästhetische und soziale Instanz im erweiterten Feld der Szenografie. Ausgangspunkt ist die Frage, wie räumliche Gestaltung über traditionelle Bühnenformate hinaus neue Formen von Wahrnehmung, Interaktion und Erzählung ermöglicht – von der performativen Installation über Games bis zur immersiven oder virtuellen Umgebung. Die Studierenden entwickeln eigene Konzepte, die Raum als dynamisches System begreifen: als Ort von Bewegung, Imagination und Begehbarkeit, aber auch als Interface zwischen Körper, Technologie und Erzählung. Im Zentrum steht das Experimentieren mit hybriden Formen der Szenografie, die physische, digitale und spekulative Räume miteinander verschränken. Dabei lernen die Studierenden, räumliche Strategien kritisch zu reflektieren, konzeptionell zu denken und transmediale Raumformate eigenständig zu entwickeln und umzusetzen. **Theatermalerei 2 (FWF):** Die praktischen Kenntnisse der malerischen Gestaltung im szenisch-theatralen Kontext werden vertieft. Aufbauend auf grundlegenden Techniken werden komplexe sowie experimentelle Verfahren der Theatermalerei vermittelt und angewendet. Ziel ist die Erweiterung der gestalterischen und handwerklichen Fähigkeiten bis hin zu einer professionellen Arbeitsweise. **Spekulative Räume (FWF):** Die Studierenden setzen sich mit künstlerischen und theoretischen Konzepten auseinander, die Raum und Körper als offene, veränderliche und hybride Systeme verstehen. Ausgangspunkt sind spekulative und posthumanistische Denkweisen, die tradierte Vorstellungen von Identität, Materialität und Wirklichkeit in Frage stellen. Anhand von Beispielen aus Kunst, Performance, Film und KI-gestützten Medien reflektieren die Studierenden, wie spekulative Praktiken neue Formen von Verkörperung, Subjektivität und Raumwahrnehmung entwerfen. Im praktischen Teil erproben sie eigene künstlerische Ansätze, die diese Ideen in szenografische, visuelle oder performative Experimente übersetzen. Ziel ist die Entwicklung eines erweiterten Verständnisses von Raum als fluide, relationale und politische Dimension – zwischen Technologie, Körper und Imagination.

Modulbezeichnung	Modul Freie Wahlfächer Bühnengestaltung 6
	Generative Szenografie (FWF): Die Studierenden experimentieren mit algorithmischen und KI-basierten Verfahren als Werkzeuge szenografischer Gestaltung. Im Mittelpunkt steht das Zusammenspiel von Raum, Bewegung, Komposition und Code. Von prozessualen Bildwelten bis zu interaktiven Systemen. Anhand von Plattformen wie Unity, TouchDesigner oder Machine-Learning-Tools entwickeln sie eigene Entwürfe, in denen generative Prinzipien, wie Zufall, Variation und Emergenz, als gestalterische Strategien eingesetzt werden. Ziel ist es, ein Verständnis für algorithmische Dramaturgien und digitale Materialität zu entwickeln und die Möglichkeiten generativer Systeme für szenografische und performative Kontexte auszuloten **Experimenteller Film (FWF):** Die Studierenden entwickeln eigenständige filmische Arbeiten, die das Medium Film als künstlerische Ausdrucksform erforschen. Das Spektrum reicht von essayistischen und dokumentarischen Formen bis zu experimentellen, performativen oder hybriden Ansätzen. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit filmischen Grundelementen – Bild, Ton, Zeit, Rhythmus und Raum – und deren gestalterischem Potenzial. Die Studierenden analysieren und reflektieren historische wie zeitgenössische Positionen des künstlerischen Films und übertragen daraus gewonnene Erkenntnisse in eigene Projekte. Ziel ist es, eine individuelle filmische Sprache zu entwickeln und den Film als Medium der Beobachtung, Imagination und Reflexion zu begreifen.
Prüfungsart	Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen
Besondere Hinweise	Die Freie Wahlfachliste ist auf der Homepage der Universität Mozarteum Salzburg zu verlautbaren. Die Lehrveranstaltungen können nach Maßgabe und Angebot zur Wahl belegt werden.

Modulgruppe 7: Diplomarbeit Bühnengestaltung

Modulbezeichnung	Modul Diplomarbeit Bühnengestaltung 7
Modulnummer	Diplomstudium Bühnengestaltung 7
Modulzuordnung	Modul für Bühnengestaltung
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS-AP
Semesterwochenstunden	2 SWS
Lehrveranstaltungen / Lehrveranstaltungstypen	SE Seminar Diplomarbeit (2 SWS / 3 ECTS-AP) sA Diplomarbeit Bühnengestaltung (7 ECTS-AP)
Lernergebnisse / Kompetenzen	**Seminar Diplomarbeit:** Betreuung und Anleitung beim Erstellen der Diplomarbeit. Unterstützung bei der Auswahl des Themas, Konzepterstellung und Literaturrecherche sowie Besprechung der Korrekturvorschläge. Die Kompetenzen in der Abfassung wissenschaftlicher und künstlerisch schriftlicher Arbeiten werden vertieft. Die Lehrveranstaltung kann in der Gruppe und/oder als Einzelbetreuung abgehalten werden. **Diplomarbeit:** Die Erstellung einer künstlerisch schriftlichen Diplomarbeit befähigt Studierende unter Berücksichtigung der guten künstlerischen/wissenschaftlichen Praxis, Aspekte der darstellenden Künste in gesellschaftliche, biografische oder ästhetische Kontexte zu setzen.
Prüfungsart	Tp Teilprüfungen/Semesterabschlussprüfungen sA Schriftliche Arbeit/Diplomarbeit

Modulbezeichnung	Modul Diplomarbeit Bühnengestaltung 7
Besondere Hinweise	Nähere Bestimmungen über Art und Umfang sowie über die Durchführung der Diplomarbeit werden durch Richtlinien der Curricularkommission festgelegt. Die Richtlinien sind auf der Homepage der Universität zu verlautbaren. Es wird empfohlen, die Diplomarbeit bereits ab dem siebten Semester zu verfassen sowie die verlängerten Abgabefristen (aufgrund der durchzuführenden Plagiatsprüfung) zu beachten.

Anhang 3.1 Äquivalenzliste Diplomstudium Bühnengestaltung (Abschnitt 1)

DIPLOMSTUDIUM BÜHNENGESTALTUNG (Curriculum 2026)			
Bühnengestaltung (Curriculum 2026) - NEU	**ECTS-AP**	**Bühnengestaltung (Curriculum 2001)**	**ECTS-AP**
MODULGRUPPE 1: ZKF BÜHNENGESTALTUNG			
ZKF Bühnengestaltung 1 (KU 4 SWS/10 ECTS-AP)	10	ZKF Bühnen- und Kostümgestaltung 1 (KE 14 SWS/8 ECTS-AP	8
ZKF Bühnengestaltung 2 (KU 4 SWS/10 ECTS-AP)	10	ZKF Bühnen- und Kostümgestaltung 2 (KE 14 SWS/8 ECTS-AP	8
ZKF Bühnengestaltung 3 (KU 4 SWS/10 ECTS-AP)	10	ZKF Bühnen- und Kostümgestaltung 3 (KE 14 SWS/8 ECTS-AP	11
ZKF Bühnengestaltung 4 (KU 4 SWS/10 ECTS-AP)	10	ZKF Bühnen- und Kostümgestaltung 4 (KE 14 SWS/8 ECTS-AP	11
MODULGRUPPE 2: THEATERTHEORIE			
Textanalyse (PS 1 SWS/1 ECTS-AP)	1	Literaturgeschichte 1 (VO 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
Bühnendramaturgie 1-2 (PT je 1 SWS/1 ECTS-AP)	1+1	Literaturgeschichte 2-3 (VO je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5+1.5
Kostümkunst (VO 1 SWS/1 ECTS-AP)	1	Schnittzeichnen (SE 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
Kostümdesign 1-2 (KU je 2 SWS/2 ECTS-AP)	2+2	Geschichte des Kostüms 3-4 (VO je 2 SWS/2 ECTS-AP)	2+2
Lichtkunst (VO 1 SWS/1 ECTS-AP)	1	Geschichte des Bühnenbildes 3 (VO 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
Lichtdesign 1-2 (KU je 1 SWS/1 ECTS-AP	1+1	Materialkunde Bühne 2 (SE 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
MODULGRUPPE 3: KULTURGESCHICHTE			
Kunstgeschichte 1-2 (VO je 2 SWS/2 ECTS-AP)	2+2	Kunstgeschichte 1-2 (VO je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5+1.5
Kunstgeschichte 3 (PS 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Kunstgeschichte 3 (VO 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
Kostümgeschichte 1-2 (je 3 SWS/2 ECTS-AP)	2+2	Geschichte des Kostüms 1-2 (VO je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5+1.5
Geschichte Bühnenbild 1-2 (VO je 2 SWS/2 ECTS-AP)	2+2	Geschichte des Bühnenbildes 1-2 (VO je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5+1.5
Stilkunde 1 (VO 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Formenlehre 1 oder 2 (SE je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5*
Exkursion Szenografie 1 (EX 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Pflichtexkursion 1 oder 2 (EX je 2 SWS/1 ECTS-AP)	1*
MODULGRUPPE 4: DARSTELLUNGSTECHNIK			
Perspektive (VO 1 SWS/1 ECTS-AP)	1	Perspektive (VO 2 SWS/1 ECTS-AP)	1
Modellbau 1-2 (UE je 1 SWS/1 ECTS-AP)	1+1	Modellbau (UE 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
Geometrie (VO 3 SWS/3 ECTS-AP)	3	Darstellende Geometrie 1 (VO 3 SWS/2 ECTS-AP)	2
CAD 1-3 (PT je 3 SWS/3 ECTS-AP)	3+3+3	Werkstattzeichnen 1-2 (SE je 2 SWS/1.5 ECTS-AP) und Darstellende Geometrie 2 (VO 3 SWS/2 ECTS-AP)	1.5+1.5 und 2
Werkplanung 1-2 (VU je 2 SWS/2 ECTS-AP)	2+2	Farblehre 1-2 (VO je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5+1.5
MODULGRUPPE 5: THEATERTECHNIK			
Bühnentechnologie und Nachhaltigkeit 1-2 (VU je 3 SWS/3 ECTS-AP)	3+3	Bühnentechnik 1-2 (SE je 3 SWS/2 ECTS-AP)	2+2
Kostümtechnik 1-2 (VU je 3 SWS/3 ECTS-AP)	3+3	Materialkunde Kostüm 1-2 (SE je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5+1.5
Lichttechnik 1-2 (VU je 1 SWS/1 ECTS-AP)	1+1	Materialkunde Bühne 1 (SE 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1
Projektmanagement Szenografie (VU 1 SWS/2 ECTS-AP)	2	Kunstgeschichte 4 (VO 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
MODULGRUPPE 6: ZEICHENKUNST			
Freies Zeichnen 1-2 (KU je 3 SWS/3 ECTS-AP)	3+3	Freihandzeichnen 1-2 (UE je 3 SWS/2 ECTS-AP)	2+2
Aktzeichnen 1-2 (KU je 2 SWS/2 ECTS-AP)	2+2	Aktzeichnen 1-2 (UE je 3 SWS/2 ECTS-AP)	2+2
Kostümzeichnen 1-2 (KU je 2 SWS/2 ECTS-AP)	2+2	Kostümzeichnen 1-2 (UE je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5+1.5
MODULGRUPPE 7: FREIE WAHLFÄCHER BÜHNENGESTALT.			
Freie Wahlfächer (kein KE) im Ausmaß von 2 ECTS-AP (2 SWS/2 ECTS-AP)	2*	Freie Wahlfächer (kein KE) im Ausmaß von 2 ECTS-AP (18 SWS/12 ECTS-AP)	2*
Hinweis: Die Entscheidung über die individuelle Durchführung erfolgt über den*die Studiendirektor*in.			
		*** Info:** LV/ECTS-AP an mehreren Positionen angeführt	

Anhang 3.2 Äquivalenzliste Diplomstudium Bühnengestaltung (Abschnitt 2)

DIPLOMSTUDIUM BÜHNENGESTALTUNG (Curriculum 2026)			
Bühnengestaltung (Curriculum 2026) - NEU	**ECTS-AP**	**Bühnengestaltung (Curriculum 2001)**	**ECTS-AP**
MODULGRUPPE 1: ZKF BÜHNENGESTALTUNG			
ZKF Bühnengestaltung 5 (KU 4 SWS/12 ECTS-AP)	12	ZKF Bühnen- und Kostümgestaltung 5 (KE 14 SWS/8 ECTS-AP	11
ZKF Bühnengestaltung 6 (KU 4 SWS/12 ECTS-AP)	12	ZKF Bühnen- und Kostümgestaltung 6 (KE 14 SWS/8 ECTS-AP	11
ZKF Bühnengestaltung 7 (KU 4 SWS/12 ECTS-AP)	12	ZKF Bühnen- und Kostümgestaltung 7 (KE 14 SWS/8 ECTS-AP	20
ZKF Bühnengestaltung 8 (KU 4 SWS/12 ECTS-AP)	12	ZKF Bühnen- und Kostümgestaltung 8 (KE 14 SWS/8 ECTS-AP	4
Kommissionelle Diplomprüfung Bühnengestaltung (kP 2 ECTS-AP)	2	Kommissionelle Diplomprüfung Bühnengestaltung	---
MODULGRUPPE 2: THEATERPRAXIS			
Bühnenwerkstatt (PT 3 SWS/3 ECTS-AP)	3	Maske 1 oder 2 (SE je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5*
Kostümwerkstatt (PT 3 SWS/3 ECTS-AP)	3	Maske 1 oder 2 (SE je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5*
Lichtwerkstatt (PT 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Lichtgestaltung 1 (KE 2 SWS/2 ECTS-AP)	2
Theaterlabor (PT 3 SWS/3 ECTS-AP)	3	Lichtgestaltung 2 (KE 2 SWS/2 ECTS-AP)	2
MODULGRUPPE 3: KULTURTHEORIE			
Einführung wissenschaftliches Arbeiten (VU 1 SWS/1 ECTS-AP)	1	Operngeschichte (VO 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
Stage Now (SE 2 SWS/3 ECTS-AP)	3	Geschichte des Sammelns und der Ausstellungsplanung (VO 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
Gegenwartskunst (VU 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Pflichtexkursion 1, 2, 3 oder 4 (EX je 2 SWS/1 ECTS-AP)	1*
Beyond Reality (SE 2 SWS/3 ECTS-AP)	3	Geschichte der Filmarchitektur (VO 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
Stilkunde 2 (VO 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Stilkunde 1 oder 2 (VO je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5*
Exkursion Szenografie 2 (EX 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Pflichtexkursion 3 oder 4 (EX je 2 SWS/1 ECTS-AP)	1*
MODULGRUPPE 4: DARSTELLUNGSPRAXIS			
Grafik 1-2 (PT 1 bzw. 2 SWS/1 bzw. 2 ECTS-AP)	1+2	CAD 1-2 (SE je 4 SWS/3.5 EC)	3.5+3.5
Werkplanung 3 (PT 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Stilkunde 1 oder 2 (VO je 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5*
CAD 4 (PT 2 SWS/2 ECTS-AP)	2	Werkstattzeichnen 3 (SE 2 SWS/1.5 ECTS-AP)	1.5
MODULGRUPPE 5.1 oder 5.2: SCHWERPUNKT SZENOGRAFIE			
Projekt (nach Wahl) 1 (KU 4 SWS/6 ECTS-AP)	6	Projekt Film/Fernsehen (SE 4 SWS/4 ECTS-AP)	4
Projekt (nach Wahl) 2 (KU 4 SWS/6 ECTS-AP)	6	Projekt Ausstellungsplanung (SE 4 SWS/4 ECTS-AP)	4
LVen laut gewähltem Schwerpunkt (7 ECTS-AP)	7	Fotografie 1-2 (SE je 3 SWS/2.5 ECTS-AP)	2.5+2.5
MODULGRUPPE 6: FREIE WAHLFÄCHER BÜHNENGEST.			
Freie Wahlfächer (kein KE) im Ausmaß von 10 ECTS-AP (10 SWS/10 ECTS-AP)	10*	Freie Wahlfächer (kein KE) im Ausmaß von 12 ECTS-AP (18 SWS/12 ECTS-AP)	10*
MODULGRUPPE 7: DIPLOMARBEIT BÜHNENGESTALTUNG			
Seminar Diplomarbeit (SE 2 SWS/3 ECTS-AP)	3	Schriftlicher Teil der Diplomarbeit (25 ECTS-AP)	25
Diplomarbeit Bühnengestaltung (sA 7 ECTS-AP)	7		
Hinweis: Die Entscheidung über die individuelle Durchführung erfolgt über den*die Studiendirektor*in.			
		*** Info:** LV/ECTS-AP an mehreren Positionen angeführt	

Anhang 4.1 Modulübersicht Diplomstudium Bühnengestaltung

	Diplomstudium Bühnengestaltung ***(= 1. Abschnitt)***													
				Semester mit ECTS-Anrechnungspunkten										
Nr.														
	Lehrveranstaltungen / Modulgruppen	**Typ**	**SWS**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**Σ**	**Σ**	**Art**
												SWS	**EC**	
1	**ZKF BÜHNENGESTALTUNG**													
	ZKF Bühnengestaltung 1-4	KU	4	10	10	10	10					16	40	Tp
2	**THEATERTHEORIE**													
	Textanalyse	PS	1		1							1	1	Tp
	Bühnendramaturgie 1-2	PT	1			1	1					2	2	Tp
	Kostümkunst	VO	1	1								1	1	Tp
	Kostümdesign 1-2	KU	2			2	2					4	4	Tp
	Lichtkunst	VO	1	1								1	1	Tp
	Lichtdesign 1-2	KU	1			1	1					2	2	Tp
3	**KULTURGESCHICHTE**													
	Kunstgeschichte 1-3 (VO/VO/PS)	V/P	2	2	2	2						6	6	Tp
	Kostümgeschichte 1-2	VO	3	2	2							6	4	Tp
	Geschichte Bühnenbild 1-2	VO	2	2	2							4	4	Tp
	Stilkunde 1	VO	2				2					2	2	Tp
	Exkursion Szenografie 1	EX	2		2							2	2	Tp
4	**DARSTELLUNGSTECHNIK**													
	Perspektive	VO	1	1								1	1	Tp
	Modellbau 1-2	UE	1	1		1						2	2	Tp
	Geometrie	VO	3	3								3	3	Tp
	CAD 1-3	PT	3		3	3	3					9	9	Tp
	Werkplanung 1-2	VU	2			2	2					4	4	Tp
5	**THEATERTECHNIK**													
	Bühnentechnologie und Nachhaltigkeit 1-2	VU	3			3	3					6	6	Tp
	Kostümtechnik 1-2	VU	3			3	3					6	6	Tp
	Lichttechnik 1-2	VU	1			1	1					2	2	Tp
	Projektmanagement Szenografie	VU	1				2					1	2	Tp
6	**ZEICHENKUNST**													
	Freies Zeichnen 1-2	KU	3	3	3							6	6	Tp
	Aktzeichnen 1-2	KU	2	2	2							4	4	Tp
	Kostümzeichen 1-2	KU	2	2	2							4	4	Tp
7	**FREIE WAHLFÄCHER BÜHNENGESTALTUNG**													
	Freie Wahlfächer im Ausmaß von 2 ECTS-AP (kein KE)		(2)		1	1						(2)	2	Tp
	SUMME ECTS-AP pro Semester			30	30	30	30					(97)	120	

Anhang 4.2 Modulübersicht Diplomstudium Bühnengestaltung

	Diplomstudium Bühnengestaltung *(= 2. Abschnitt)*													
				Semester mit ECTS-Anrechnungspunkten										
Nr.														
	Lehrveranstaltungen / Modulgruppen	**Typ**	**SWS**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**Σ**	**Σ**	**Art**
												SWS	**EC**	
1	**ZKF BÜHNENGESTALTUNG**													
	ZKF Bühnengestaltung 5-8	KU	4					12	12	12	12	16	48	Tp
	Kommissionelle Diplom-prüfung Bühnengestaltung (Diplompräsentation)										2		2	kP
2	**THEATERPRAXIS**													
	Bühnenwerkstatt	PT	3					3				3	3	Tp
	Kostümwerkstatt	PT	3					3				3	3	Tp
	Lichtwerkstatt	PT	2					2				2	2	Tp
	Theaterlabor	PT	3					3				3	3	Tp
3	**KULTURTHEORIE**													
	Einführung wiss. Arbeiten	VU						1				1	1	Tp
	Stage Now	SE	2					3				2	3	Tp
	Gegenwartskunst	VU	2						2			2	2	Tp
	Beyond Reality	SE	2						3			2	3	Tp
	Stilkunde 2	VO	2							2		2	2	Tp
	Exkursion Szenografie 2	EX	2							2		2	2	Tp
4	**DARSTELLUNGSPRAXIS**													
	Grafik 1-2	PT	1/2					1			2	3	3	Tp
	Werkplanung 3	PT	2					2				2	2	Tp
	CAD 4	PT	2						2			2	2	Tp
5.1	**SCHWERPUNKT SZENOGRAFIE DARSTELLENDER RAUM**													
	Zwei Projekte zur freien Wahl:													
Wahl	Projekt TheaterRaum 1-2	KU	(4)						(6)	(6)		(8)	(12)	Tp
Wahl	Projekt MusiktheaterRaum 1-2	KU	(4)						(6)	(6)		(8)	(12)	Tp
Wahl	Projekt AusstellungsRaum 1-2	KU	(4)						(6)	(6)		(8)	(12)	Tp
	Theatermalerei 1	PT	(3)							(3)		(3)	(3)	Tp
	Fotografiekunst	KG	(2)						(2)			(2)	(2)	Tp
	Experimentelles Maskenbild	PT	(2)							(2)		(2)	(2)	Tp
5.2	**SCHWERPUNKT SZENO-GRAFIE TRANSMEDIAL**													
	Zwei Projekte zur freien Wahl:													
Wahl	Projekt TransmedialerRaum 1-2	KU	4						6	6		8	12	Tp
Wahl	Projekt FilmRaum 1-2	KU	(4)						(6)	(6)		(8)	(12)	Tp
	Digitale Dramaturgien	SE	2							3		2	3	Tp
	Creative Technologies 1-2	VU	2						2	2		4	4	Tp
6	**FREIE WAHLFÄCHER BÜHNENGESTALTUNG**													
	Freie Wahlfächer (kein KE) im Ausmaß von 10 ECTS-AP		(10)						3	3	4	(10)	10	Tp
7	**DIPLOMARBEIT BÜHNENG.**													
	Seminar Diplomarbeit	SE	2								3	2	3	Tp
	Diplomarbeit Bühnengestaltung										7		7	Tp
	SUMME ECTS-AP pro Semester							30	30	30	30	(71)	120	

FWF Liste für beide Abschnitte Bühnengestaltung

*	**Lehrveranstaltungen / Module**	**Typ**	**SWS**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	Σ	Σ	**Art**
	FREIE WAHLFÄCHER											**SWS**	**EC**	
	Theaterpraktikum 1-2 (FWF)	PR	1		1		1					2	2	Tp
	Bildbearbeitung und DTP 1-2 (FWF)	VU	1		1	1						1	1	Tp
	Freie Theaterarbeit 1-3 (FWF)	PT	1						4	4	4	3	12	Tp
	Ausstellungspraxis 1-3 (FWF)	PT	1		1		1		1			3	3	Tp
	Experimentelles Grafikdesign 1-2 (FWF)	PT	2						2	2		4	4	Tp
	Modell-/Aufführungsfotografie (FWF)	KG	1			1						1	1	Tp
	Experimentelle Technologie und Nachhaltigkeit (FWF)	PT	2					2				2	2	Tp
	Dramaturgie RegieRäume (FWF)	PT	2					2				2	2	Tp
	Experimentelles Zeichnen 1-2 (FWF)	KU	2					2	2			4	4	Tp
	Akt Studio 1-2 (FWF)	KU	3					3	3			6	6	Tp
	Expanded Space (FWF)	PT	~~4~~								4	4	4	Tp
	Theatermalerei 2 (FWF)	PT	3								3	3	3	Tp
	Spekulative Räume (FWF)	SE	2							3		3	3	Tp
	Generative Szenografie (FWF)	PT	2							2		2	2	Tp
	Creative Technologies 3 (FWF)	VU	2								2	2	2	Tp
	Experimenteller Film (FWF)	PT	4								4	4	4	Tp

*alle LVen sind nur aufbauend zu belegen (nach Maßgabe und Angebot)